

Protokoll des 2. SiP der Landesschülervertretung Oberösterreich, am 10.02.2021

- ❖ Datum: 10.02.2021
- ❖ Zeit: 14:12 Uhr bis 18:50 Uhr
- ❖ Ort: Online, Plattform: „Zoom“
- ❖ Vorsitz: Susanna Öllinger
- ❖ Moderation: Julian Angerer, Susanna Öllinger, Jeremie Dikebo
- ❖ Protokollführung: Katharina Streicher und Anna Kimmeswenger
- ❖ Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
- ❖ Tagesordnung:
 1. Check-In
 2. Begrüßung und Erklärung SchülerInnen im Parlament
 3. Geschäftsordnungsanträge
 4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3 und 4
 5. Verabschiedung

Abkürzungen:

- TO = Tagesordnung
- GO = Geschäftsordnung
- SVer = Schülervertreterin/Schülervertreter
- LSV = Landesschülervertretung
- SiP = SchülerInnen im Parlament
- BiDi = Bildungsdirektion (von OÖ)



Inhaltsverzeichnis

1. Check-In	3
2. Begrüßung und Erklärung SchülerInnen im Parlament	3
3. Geschäftsordnungsanträge	4
4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3 und 4	35
5. Verabschiedung	51

1. Check-In

13:00 Uhr bis 14:12 Uhr

2. Begrüßung und Erklärung SchülerInnen im Parlament

Beginn: 14:12 Uhr

Julian Angerer: Liebe SiP Teilnehmerinnen und SiP Teilnehmer - herzlich willkommen zum 2. SiP! Es freut uns sehr, dass ihr euch heute wieder Zeit nehmt, bildungspolitische Themen mit uns zu diskutieren. Um politische Bildung auch spürbar und lebbar zu machen – damit wir da heute auch einen demokratischen Austausch erleben können. Vielen Dank dafür! Wir starten jetzt gleich mit einem Video, was die LSV überhaupt ist. Fabio bitte, Film ab!

LSV-Video

Susanna Öllinger: Auch ein herzliches willkommen von meiner Seite! Freut mich besonders, dass sich heute trotz der Ferien wieder so viele von euch Zeit nehmen und die Bildungspolitik mitgestalten!

Vorstellung der LSV deren Mitglieder und Services, Ausblick Veranstaltungen

Jeremie Dikebo: Wir möchten als LSV OÖ einen Aufruf in Kooperation mit der BiDi machen – und zwar: bitte lasst euch testen! Es sind zwar Momentaufnahmen, aber es können Infektionsketten unterbrochen werden. Wir können so auch die Oma guten Gewissens besuchen weil man weiß, dass man negativ getestet ist. Und es ist auch wichtig, damit wir den Schulbetrieb gut organisieren können und das Ganze gut abläuft. Also: Bitte testen gehen!

Julian: Ja, jetzt darf ich schon an den Fabio übergeben. Wir starten nämlich mit einem Überblick, also wie schaut das SiP aus, wie läuft das ab und so weiter, auch für alle, die noch nie bei einem SiP waren. Und wir starten jetzt mit einem How-to-SiP, wie funktioniert überhaupt ein SiP, anschließend kommen wir zur Probeabstimmung, dann werden die Anträge zur GO durchgehen, dann kommen wir zu den bildungspolitischen Anträgen. Und natürlich können wir jetzt nicht vier Tage durchdiskutieren, dementsprechend werden wir den letzten Antrag um 18:30 Uhr behandeln, sozusagen anfangen und dann auch fertig diskutieren.

Fabio Rosenkranz: Ja, herzlich willkommen auch von mir! Wir starten jetzt gleich mit dem How-to-SiP.

Erklärung SiP (Aufbau, Wortmeldungen, Abänderungsantrag, Erweiterungsantrag, Schluss der Rednerliste, Schluss der Debatte, Organisatorisches)

Fabio: Dann kommen wir auch schon zur Probeabstimmung! Gebt mir bitte einen kurzen Moment Zeit. Und, wie beim ersten SiP schon bemerkt, bitte langsam

abstimmen und geduldig sein, das Programm hält das nicht wirklich aus, wenn da 100 Leute gleichzeitig aktualisieren.

Probeabstimmung: Freust du dich schon auf die Anträge und Diskussionen?

Susanna: Für alle, die noch nicht abgestimmt haben oder bei denen es noch lädt, bitte hebt die Hand. Wir warten auf jeden! Nur damit wir bitte eine Übersicht haben, wie viele Leute noch nicht abgestimmt haben. Da gehen gleich einige Hände nach oben. Es ist wirklich kein Stress – bitte einfach nochmal aktualisieren und dem Programm wirklich ein bisschen Zeit geben, weil wirklich sehr viele Leute gleichzeitig abstimmen.

Probeabstimmung Ende

Fabio: Nachdem es jetzt etwas länger gedauert hat, meldet euch bitte bei technischen Problemen beim Support, beim Charly Schauer, der ist für den technischen Support zuständig und hilft euch da weiter. Die Nummer findet ihr in dem Dokument, das ihr beim Check-In bekommen habt.

Susanna: Natürlich warten wir bei den richtigen Abstimmungen dann auf alle und dass es bei jedem funktioniert, wir gehen nur jetzt gleich weiter, damit der technische Support da dran arbeiten kann und weiterhelfen kann, dass es dann schneller geht und wir keine Zeit verlieren um die Anträge zu diskutieren.

3. Geschäftsordnungsanträge

Beginn: 14:34 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 1:

Antragsteller: Landesschülervertretung OÖ

§4 Alle Delegierten haben sich vor Sitzungsbeginn beim **Check-In mit einem gültigen Schülerschein oder einer aktuellen Schulbesuchsbestätigung anzumelden**. Verlassen sie den Tagungsort frühzeitig, müssen sie ihre Abstimmungsbefugnis für nichtig erklären lassen und dies bei den betreffenden Landesschülervertretern im Bereich des Eingangs **bzw. im Check-Out bekannt geben**.

§18

b. Maximal drei Verständnisfragen seitens der Delegierten, **die sich auf den Inhalt des Antrages beziehen müssen und nicht wertend sein dürfen**.

§20a **Wenn nicht anders angegeben besteht die Möglichkeit bis spätestens 72 Stunden** vor Beginn des SchülerInnenparlamentes besteht die Möglichkeit eine schriftliche Anfrage an die LSV OÖ zu richten. Diese Anfrage muss sich auf einen Antrag beziehen, welcher beim vorhergehenden SchülerInnenparlament gestellt wurde oder im Interesse der Delegierten zum SiP liegen. Die Anfrage muss außerdem sachbezogen und schulpolitisch relevant sein.

Susanna: Nachdem wir jetzt eine kleine Wartepause haben, geben wir jetzt noch eine Information, die wir am Anfang vergessen haben. Und zwar werden wir auch heute noch kurz Besuch bekommen von unserem Bildungsdirektor, Herrn Dr. Alfred Klampfer, der wird uns um 16 Uhr kurz einen Besuch abstatten und ein paar Worte an uns richten. Auf den freuen wir uns schon sehr und der nimmt sich auch extra Zeit für uns, was natürlich sehr nett ist.

Fabio: Wir warten jetzt natürlich, weil wir auf alle Fälle gewährleisten wollen, dass jeder das Recht hat, seine Stimme abzugeben. Weil genau wegen dem sind wir da und auch wenn das kurz länger dauert werden wir das kurz lösen und dann ist das erledigt. Wir haben jetzt noch eine Hand oben, aber das wird mit Sicherheit auch in Kürze geregelt sein.

Abstimmung:

HA: Mit 93.83 % angenommen.

Beginn: 14:41

Geschäftsordnungsantrag 2:

Antragsteller: Manuel Grubmüller

Antragsteller: Manuel Grubmüller, BHAK/BHAS Braunau

Auch die Arbeit der LSV muss transparent sein.

In der Geschäftsordnung des Schüler_innen im Parlament ist festgehalten: Die LSV gibt am Ende einer jeden Amtsperiode einen Bericht ab, wie die positiven Anträge behandelt worden sind, bzw. was das Conclusio aus diesen Anträgen ist. Die Schüler_innen haben mehr verdient.

Was braucht es?

Nicht nur die Behandlung von SiP-Anträgen, sondern auch die generellen Tätigkeiten sind wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Landesschüler_innenvertretung. Deshalb braucht es neben dem Bericht, welcher am Ende eines jeden Jahres laut §21 auf der Website sowie auf den Social Media-Kanälen veröffentlicht wird, einen Rechenschaftsbericht der einzelnen Mitglieder der LSV.

Warum braucht es dies?

Die Arbeit der Landesschüler_innenvertretung wird hauptsächlich hinter verschlossenen Türen verrichtet. Einfache Schüler_innen bekommen lediglich durch Social Media-Posts mit, was die Landesschulsprecher_innen absolvieren. Ziel ist es jedoch, die Arbeit aller Positionen klar auszuleuchten. Dies trägt außerdem dazu bei, die Komplexität sowie dem Umfang der LSV-Arbeit klarer darzustellen.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- **Einführung eines §21 a**
Zusätzlich zum Bericht laut §21 verfasst jedes LSV-Mitglied einen Rechenschaftsbericht, welcher beim letzten Schüler_innen im Parlament des Schuljahres am Schüler_innen im Parlament aufliegt sowie auf Social Media und der Website veröffentlicht wird. Dieser Rechenschaftsbericht umfasst die getätigten Aufgaben der jeweiligen Position.

Verständnisfragen:

- 1) **Raphael Kopf:** Ich wollte fragen, in welchem Umfang der Rechenschaftsbericht haben soll? Soll das eine Seite sein, von drei, vier Seiten oder nur ein kurzer Absatz? Also welchen Umfang soll das Ganze haben?

Manuel: Das muss natürlich jetzt nicht ein allzu großer Umfang sein oder so, einfach eine kurze Beschreibung, was sie das ganze Jahr so gemacht haben. Wir wollen der LSV damit auch nicht eine zusätzliche Arbeit aufbürden, weil ich glaube, die haben das ganze Jahr eh schon genug zu tun. Sondern einfach eine kurze, prägnante Beschreibung, wo man sich dann auch als Neuling auskennt, was diese Referate das ganze Jahr gemacht haben. Und ich habe vorher auch noch einen Fehler gemacht: Der liegt nicht bei jedem SiP auf, sondern nur beim letzten natürlich.

- 2) **Katharina Abenteuer:** Meine Frage wäre: Wenn ihr im Vorhinein sagt, dass ihr die GO Anträge so schnell wie möglich vorbeibringen wollt, damit wir zu den bildungspolitischen kommen – warum stellt ihr dann den Antrag jetzt genau wieder, wenn er letztes Mal auch schon da wäre. Das wäre meine Frage.

Manuel: Darf ich darauf antworten, auch wenn es jetzt nicht den Antrag betrifft?

Susanna: Ja.

Manuel: Gut, der Antrag betrifft jetzt in dem Fall nicht mich persönlich, sondern er wird vom Fritz Kürmayr gestellt, nur zur Info. Also es wäre vielleicht schon cool,

wenn die Verständnisfragen auch Verständnisfragen wären. Wir stellen den Antrag nochmal, weil wir darauf hinweisen möchten, dass hier ein Problem mit der GO herrscht, weil einfach negativ oder positiv abgestimmte Anträge nochmal gestellt werden können - das sollte nicht der Fall sein. Weil wir sehen es eh heute, wir haben so viele GO Anträge und wir werden es wahrscheinlich niemals schaffen, dass wir auch nur die ersten 10 Anträge behandeln. Und deswegen wollten wir mit dem Antrag einfach noch einmal drauf hinweisen, dass hier ein Problem herrscht.

Susanna: Passt, danke trotzdem für's Antworten Mani, obwohl das jetzt keine Verständnisfrage war. Wenn wir jetzt noch weitere Fragen hätten, dürften jetzt noch zwei Leute eine Frage stellen, aber nachdem jetzt keine Hände mehr oben sind, gehen wir weiter zur Diskussion des Antrages und eröffnen somit die Rednerliste.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Raphael Kopf

Ja, also ich meine, ich verstehe den Antrag, Manuel, dass man sagt, wir als Schülerinnen und Schüler wollen sehen, was die LSV macht. Andererseits denk ich mir, dass man über Social Media wie Instagram, Facebook etc. auch jetzt schon einen sehr guten Einblick, was die LSV macht, was für Forderungen auch weitergebracht werden an die verschiedenen Politiker und Politikerinnen - deswegen sehe ich das nicht als notwendig, dass man ihnen da wieder einen Mehraufwand macht. Ich meine, es gibt auch Referate in der LSV, wo man schwer eine Seite Rechenschaftsbericht schreiben kann. Und, du hast zwar gesagt, es ist vielleicht auch für die LSV schön, wenn sie ihre Arbeit präsentieren können und beispielsweise die Leute, die heute das Protokoll schreiben, dass man da dann auch sieht wer das gemacht hat. Im Endeffekt sollte es ihre Entscheidung sein, ob sie sich die Arbeit machen wollen und dann die Aufmerksamkeit bekommen. Und man kann jetzt nicht einfach sagen, dass man ihnen dann wieder mehr Arbeit macht und ich meine, das ist auch nicht fair, wenn man ihnen nur weiter Arbeit gibt und deswegen werde ich den Antrag auch nicht unterstützen. Danke.

Wortmeldung 2

Name: Mara Mittermayr

Hallo. Ich finde den Antrag generell schon gut, vor allem gibt er allen von der LSV die Möglichkeit zu zeigen, was für eine Arbeit sie geleistet haben, was sie alles gemacht haben, auch für die einzelnen Personen. Und generell auch den Schülerinnen und Schülern ein bisschen mehr Einblick als nur nur auf Social Media, wo alle unterschiedliche Präsenz haben.

14:50: Antrag auf Schluss der Rednerliste → mit 65,85 % angenommen

Wortmeldung 3

Name: Felix Zehetner

Genau. Und zwar komme ich gleich zum Punkt. Du sagst ja in dem Antrag auch schon richtig, dass die LSV am Ende des Schuljahres einen Bericht macht über ihre Arbeit und darüber, was aus den SiP Anträgen geworden ist. Und ich glaube, wenn man auf die LSV Seite schaut, dann sieht man, dass der Bericht letztes Jahr meiner Meinung nach auch ordentlich gemacht worden ist. Da steht natürlich viel über die SiP Anträge drin, das ist natürlich der Hauptsinn des Dokuments, aber da steht auch was über die generelle Arbeit drin – Events, Social Media Arbeit und politische Vertretung und so weiter, das ist auf der letzten Seite dieses Berichtes. Ich finde jetzt, das ist bereits ordentlich gemacht, und sehe ehrlich gesagt nicht ganz den Sinn dahinter, den einzelnen Mitgliedern eine Rechenschaftspflicht aufzuerlegen, einfach weil wir eh schon sehen, was die LSV als Ganzes macht. Und, vielleicht auch persönlich, ich würde es auch ein bisschen komisch finden, wenn ich jetzt als Schulsprecher, wo ich mich ja freiwillig engagiere in einer Schule, das ist ja alles freiwillige Arbeit muss man glaube ich auch berücksichtigen, wenn ich mich dann dafür wuasi jetzt rechtfertigen müsste. Ich finde das also nicht ganz notwendig. Also zusammengefasst: Es ist gut und wichtig, dass Transparenz gezeigt wird, dass es diesen Jahresbericht gibt, der wird meiner Meinung nach ordentlich gemacht und ich finde es nicht notwendig, dass man darüber hinaus noch Rechenschaft verlangt für diese freiwillige Arbeit. Soweit zu meiner Meinung. Danke

Wortmeldung 4

Name: Hassan Chehadi

Ich halte mich auch ganz kurz, ich finde den Antrag gut. Ich habe das Argument vom Raphael nicht ganz verstanden vom Anfang, dass das halt so viel Arbeit ist so ein Bericht wo drinnen steht ja ich habe das und das das ganze Jahr gemacht. Ich finde es auch gut aus dem Grund, dass man dann vielleicht sieht, welche Vertreter, weil es gibt ja auch verschiedene Vertreter in der LSV, was die halt über das ganze Jahr machen. Weil dann sieht man vielleicht auch, welche Vertreter unnötig sind und welche mehr Potenzial haben, so mäßig. Deswegen finde ich den Antrag gut und würde dafür stimmen. Und ich verstehe das Argument vom Felix von vorher, aber sei mir nicht böse Felix, es ist keine Arbeit, es ist wirklich nichts. Und wenn da jetzt jemand herkommt und Copy and Paste macht von den Sachen die halt, keine Ahnung, Social Media oder sowas sind, dann ist das halt keine Arbeit. Also sei mir nicht böse, ist halt so. Und deswegen wäre ich halt für den Antrag. Danke.

Schlussstatement Antragsteller:

Perfekt, danke. Irgendwie, mit den Schlussstatements, das funktioniert ja noch nicht so ganz, war beim letzten Mal auch so. Aber egal. Raphi, kann ich teilweise nachvollziehen. Man sieht natürlich auf Insta sehr viel von der LSV und sie machen auch da eine sehr gute Arbeit, muss man ganz klar sagen. Ich sehe da nur das

Problem, dass man nur 3 oder 4 Personen auf Insta sieht und nicht den ganzen Apparat, der da dahinter steckt. Zum Beispiel auch die Person, die das Protokoll schreibt, ihr Recht hat, dass sie ihre Arbeit herzeigt. (3) Mara, ja du bringst meinen Antrag eh ganz gut auf den Punkt. Felix, der Bericht vom letzten Jahr, wo diese einzelnen Punkte zu den Anträgen berichtet worden sind, der ist auch super, kann ich nur unterstützen. Nur, das was da am Schluss ist ist halt sehr wenig ausführlich und ich glaube ich auch nicht von allen Referaten. Man könnte das dann auch kombinieren, sprich, man muss das da dann nicht auch nochmal reinschreiben, damit man natürlich keine doppelte Arbeit hat und kann es dann einfach in diesen Rechenschaftsbericht reinschreiben, und ich glaube auch nicht, dass das so eine Arbeit ist, wenn man kurz einmal 50 Wörter, drei vier fünf Sätze schreibt, was man zu tun hat, und ja. Hassan, du hast auch meinen Antrag nochmal sehr gut auf den Punkt gebracht. Und ich bitte wirklich um Zustimmung für meinen Antrag, weil ich glaube, der bringt uns wirklich weiter.

Abstimmung:

HA: Mit 38,27 % abgelehnt.

Beginn: 15:02 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 3:

Antragsteller: Manuel Grubmüller

Manuel Grubmüller: Danke für die ganzen Meinungen zum vorherigen Antrag und die Diskussionen, auch wenn er jetzt abgelehnt wurde. Ich schiebe jetzt schnell was ins Bild rein, ich schiebe es gleich wieder raus, bitte gebt mir keinen Ordnungsruf.

(Manuel Grubmüller schiebt JUNOS Roll-Up in seinen Hintergrund)

Antragsteller: Manuel Grubmüller, HAK Braunau

Liberalisierung des SiPs

Bisher wurde den Schüler_innenorganisationen regelrecht ein Maulkorb umgehungen. Durch einen unschlüssigen §9 in der Geschäftsordnung, welcher je nach Ermessen ausgelegt werden kann, konnten Schüler_innenorganisationen nicht direkt angesprochen werden.

In einer Demokratie muss es erlaub sein, jegliche Personen/Organisationen beim Namen zu nennen. Laut aktueller Geschäftsordnung darf man keine Schüler_innenorganisation beim Namen loben oder kritisieren, da dies unter den §9 fallen könnte.

Der führende Vorsitz hat laut aktueller Geschäftsordnung die alleinige Entscheidungskraft, Werbung als solche einzustufen – oder auch nicht. Es braucht hier dringend einen Schritt in Richtung mehr Demokratie. Jede_r soll und darf Organisationen beim Namen nennen dürfen und können.

Schüler_innenorganisationen wie zum Beispiel die UHS, aks oder auch JUNOS Schüler_innen sind etablierte Schüler_innenorganisationen, welche mit Parteien im Nationalrat gleichgestellt werden können. Demnach braucht es auch eine Gleichbehandlung. Weg mit der Informationssperre – her mit Redefreiheit!

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- Hinzufügen von folgendem Absatz in §9:
Schüler_innenorganisationen können in jeglicher Form direkt beim Namen genannt werden ohne gegen die Geschäftsordnung zu verstoßen.

Verständnisfragen:

- 1) Felix Zehetner: Meine Frage bezieht sich auf die Formulierung. Und zwar sagst du SchülerInnenorganisationen sollen in jeglicher Form direkt beim Namen genannt werden. Und meine Frage ist, was heißt dieses „in jeglicher Form“. Also was soll man deiner Meinung nach sagen dürfen wo fängt Werbung an für dich? Du redest von loben und kritisieren zum Beispiel in deinem ursprünglichen Antrag und ich frage mich, wie weit soll das gehen und was soll da nicht mehr erlaubt sein?

Manuel: Okay, danke. In jeglicher Form ist jetzt grundsätzlich damit mal gemeint, dass man AKS sagen kann, dass man genauso Aktion kritischer Schülerinnen und Schüler sagen kann, dass man Union höherer Schüler sagen kann, wie auch immer diese ganzen Abkürzungen und Organisationen dann ausgesprochen heißen. Und, was jetzt zum Beispiel eine Werbung ist, ist zum Beispiel für mich ganz klar und ich traue es jetzt auch dem Julian zu, dass er das erkennt. Weil er geht auch in eine HAK und in der fünften HAK sollte man wissen, was Werbung ist und was keine Werbung ist. Und eine Werbung ist für mich zum Beispiel wenn ich sage, he Leute, wir haben nächste Woche ein Event. Kommt alle zu unserem megageilen Event, und aber gar nichts mehr bildungspolitisches dabei ist. Habe ich deine Frage damit ungefähr beantwortet?

Felix Zehetner: Ja, das heißt ich dürfte aber quasi offen loben und kritisieren auch die Dinge, die diese Organisation macht.

Manuel: Ja natürlich, das ist ja überall so. Warum denn auch nicht. Es ist ja auch in jedem Parlament der Welt erlaubt. Und ich möchte ja auch sagen können, hey, ich gehöre zu dieser Organisation, das ist ja auch eine gewisse Art von Transparenz. Und ich finde das schon sehr wichtig, dass man das sagen darf.

Felix Zehetner: Ja, okay, danke.

- 2) Hassan Chehadi: Meine Frage bezieht sich nur da drauf, zählt des jetzt als Werbung, wenn man so wie du hinter dir ein großes Plakat hast, wo JUNOS

draufsteht? Oder gilt das noch nicht als Werbung? Weil das würde ich auf jeden Fall als Werbung sehen, wenn hinten ein großes Plakat ist wo draufsteht JUNOS, oder keine Ahnung, AKS, UHS, das wäre für mich schon Werbung. Aber wie siehst du das? Ist das miteinbegriffen in deinem Antrag oder sind nur verbale Aussagen miteinbegriffen, weil da gibt es schon einen Unterschied.

Manuel: Ja, da gibt's natürlich einen Unterschied ganz klar. Ich meine auf meinem Roll-Up steht jetzt nur drauf JUNOS, da ist keine Werbung oder keine Einladung zu einem Event oder sonst irgendwas. Was ich auch persönlich als Werbung sehen würde, wenn da jetzt oben stehen würde „Werde Mitglied“ oder „Komme zu unseren Veranstaltungen“, das wäre für mich Werbung. Aber wenn ich zeige hey, ich gehöre zu dieser Organisation, und ich gehöre nun einmal zu JUNOS Schüler_innen, dann finde ich sollte man das auch herzeigen dürfen.

Hassan: Ja eh aber, also ich verstehe was du meinst, aber das im Hintergrund zu haben, egal ob da jetzt nichts draufsteht ist ja im Endeffekt trotzdem...

Susanna Öllinger: Hassan, bitte die Verständnisfrage ist wirklich nur eine Frage. Dann nicht wertend werden.

3) **Tamali Fischer:** Ja, ich habe eine Frage. Und zwar ist die LSV ja schon ziemlich von einer Organisation dominiert und ich wollte fragen, ob du dir da was überlegt hast gegen die Gefahr, dass dann die eine Organisation das für sich selber nutzt und dafür nutzt, für sich selber in der LSV Werbung zu machen falls das Sinn macht?

Manuel: Ja, lustigerweise habe ich da so einen ähnlichen Gedanken wie du gehabt. Mir geht's einfach darum dass man ganz klar sieht, wer zu welcher Partei gehört, damit auch die unabhängigen SVerinnen und SVer sehen, wer zu welcher Partei gehört, weil das sieht man halt ganz oft nicht. Und ich sehe da ehrlich gesagt weniger eine Gefahr drinnen, dass das dann so eine Übermacht nimmt, nur weil da steht „Ich gehöre zur UHS“. Aber ich finde, es sollten alle erkennen können, zu welcher Organisation man gehört. Man kann es natürlich auch nicht bekanntgeben, das ist ja kein Zwang oder sonst irgendetwas, das ist ja was Freiwilliges. Aber ich finde, das wäre auch super für die unabhängigen SVer.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Lorenz Lechner

Also vorneweg wollte ich sagen, ich sehe bei dem Antrag ein großes Problem. Und zwar ist das SiP ist ja an sich dazu gedacht, dass man eine konstruktive Debatte über Bildungspolitik und dass die Sverinnen und SVer da auch miteinbezogen sind und das Ganze ist eigentlich nicht primär dazu gedacht, dass man eine Debatte zwischen SchülerInnenorganisationen führt. Und das Problem, das ich jetzt sehe, und das sich da auch schon schön herauskristallisiert hat ist, wenn jetzt wirklich Schülerinnen und Schüler beginnen, dass sie ein Banner in den Hintergrund stellen oder die ganze Zeit ihre Organisationen nennen, die ganze Zeit vor ihrem Antrag. Ja wir als JUNOS, wir als AKS, wir als UHS setzen uns dafür ein, dann wird das Ganze in Wahrheit denke ich dafür genutzt, dass sich irgendwelche SchülerInnenorganisationen das zunutze machen, um halt noch unabhängige SVerinnen und SVer für ihre Schülerorganisation zu begeistern. Und ich finde, das Ganze ist nicht dafür da, dass man irgendwelche subjektiven Meinungsreden hält und das Ganze ist nicht dafür da, dass man Parteiwerbung macht, das Ganze ist auch nicht dafür da, dass man irgendwelche Dinge schönredet, nur damit man seine Schülerorganisation schöner darstellt. Ich denke, es ist genug Raum für Werbung für so eine Schülerorganisation gegeben, habe ich auch schon von allen, die bis jetzt angesprochen wurden, was bekommen, es ist nicht so, dass die Möglichkeit nicht gegeben wäre. Und ich finde, das ganze gehört nicht in so einen Rahmen von einem SiP, wo es wirklich um was geht und wo eigentlich die Schülerorganisationen nicht wirklich viel damit zu tun haben sollten.

15:11 Antrag auf Schluss der Rednerliste mit 74,68 % angenommen

Wortmeldung 2

Name: Anna Balla

Ja ich finde, dass das SiP ja auch dafür da ist, coole Anträge vorzubringen und zu diskutieren. Und ich glaube, dass es irgendwie nicht so der richtige Raum dafür ist, jetzt die Werte einer Organisation dort zu predigen, dass die im Vordergrund stehen, es geht ja um die Anträge, die SVen haben. Wir sind ja nicht im Nationalrat, das heißt die verschiedenen SchülerInnenorganisationen sind auch keiner Partei zugeordnet. Und ich glaube, dass es einfach nur dann den Platz wegnimmt für konstruktive Diskussionen.

15:14 Antrag auf Schluss der Debatte mit 46,25 % abgelehnt

Wortmeldung 3

Name: Felix Zehetner

Ich möchte so anfangen, dass ich verstehe, Manuel, dass das Nennen von Schülerinnenorganisationen erlaubt sein sollte, und nach meinem Verständnis ist es das auch. Du hast deswegen auch keinen Ordnungsruf bekommen, wie du am Anfang des SiPs deine Organisation genannt hast. Was nicht erlaubt ist, für diverse Inhalte und Social Media Posts Werbung zu machen. Und ähnlich wie meine Vorredner sage ich auch, dass das SiP da ist, um Anträge auszutauschen und nicht

um Werbung zu machen oder auch in die Parteipolitik reinzugehen. Da würde ich einfach einen Qualitätsverlust befürchten und deswegen werde ich auch den Antrag nicht unterstützen. Danke.

15:17 Antrag auf Schluss der Debatte mit 54,32 % abgelehnt

Wortmeldung 4

Name: Elias Kasper

Zuallererst liebe Grüße von mir. Ich würde zuerst einen Appell an euch richten, es ist natürlich okay und sehr wichtig, dass man das Abstimmungstool Antrag auf Schluss der Debatte und Rednerliste verwendet, aber bitte mit bedacht. Also es hat keinen Sinn, wenn wir da jetzt alle zwei Minuten und nach jeder Wortmeldung einen neuen Antrag auf Schluss der Debatte haben. Natürlich, wir sollten über Anträge diskutieren und damit wir ein gescheites, konstruktives Paket rausbekommen, was am Ende auch abgestimmt wird. Und ich möchte damit beginnen, dass vorhin gesagt worden ist, naja, man in der 5. HAK wissen sollte, was Werbung ist. Ich bin zwar nur bescheidener HTLer, aber meines Wissens nach sind so Sachen wie Schleichwerbung relativ wichtig in der aktuellen Medienlandschaft. So fährt zum Beispiel James Bond einen Aston Martin, trägt eine Rolex und hat supercoole Anzüge. Und das kriegt man auch mit Und er sagt nicht, schaut her Jungs, ich habe eine Rolex, ich habe einen Aston Martin, sondern er fährt ihn einfach. Und genau das ist dasselbe, wenn ich jetzt mit irgendeinem T-Shirt oder einem Polo von irgendeiner politischen Partei aufs SiP käme, dann ist das auch Schleichwerbung. Und wenn am Schluss dann 50 Leute mit dem gleichen dort sitzen, dann beeinflusst das ja irgendwann mal die Leute, die vielleicht unabhängig sind und sich überlegen ok, den Antrag finde ich gut, den Antrag finde ich nicht gut, genauso stimme ich ab, und nicht irgendwie unbewusst ständig gebrandet werden. Ein SiP ist für mich einer der schönsten Orte, und zwar aus dem Grund, weil dort werden natürlich die verschiedenen politischen Ströme und Meinungen bemerkt und aufgefasst. Allerdings, diese strikte Handlung dadurch, dass keine Parteien genannt werden, hat den Sinn, dass das objektiv bestmögliche rauskommt was rauskommen kann. Und deswegen würde ich euch bitten, dass ihr dem Antrag nicht zustimmt. Mani, es tut mir leid, ich hätte dir zum Beispiel letztes Mal, wie du das genannt hast, nicht als Ordnungsruf gesehen, aber heute mit dem JUNOS Banner würde ich persönlich schon als einen sehen. Aber ich bin halt in keiner Entscheidungsposition, auch wenn du sagst, dass es zum Antrag gehört. Stimmt. Aber solche Sachen beeinflussen nun mal uns Schülerinnen und Schüler und deswegen, sei mir nicht böse, ich würde die Schüler darum bitten, gegen den Antrag zu stimmen.

15:22 Antrag auf Schluss der Debatte mit 54,67% abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Hanna Mitterlehner

Also Organisationen sind ja prinzipiell eine gute Sache, ist ja gut, dass man da dabei ist. Aber für mich hat das Ganze bei einem SiP mich keinen Sinn. Weil, bei einem SiP sollte man für das Wohl von Schülern entscheiden. Und ich glaube halt, wenn man da die Organisationen mit reinholt, dass das einfach die Stimmen von den Leuten beeinflussen würde. Und ich glaube, das gehört da einfach nicht her, weil es trotzdem für alle gemeinsam eine gute Zusammenarbeit sein sollte. Und ich glaube, das passt da nicht ganz. Ich glaube wirklich, dass sich viele dadurch beeinflussen lassen, auch wenn das vielleicht manche nicht glauben, aber man lässt sich trotzdem dadurch beeinflussen, die Situation hat jeder schon einmal gehabt. Ich glaube wirklich, dass das da nichts verloren hat und dass es viel besser wäre für alle, wenn man da sachlich bleibt, jeder seine eigene Meinung vertreten kann und nicht durch äußere Einflüsse beeinflusst werden kann. Genau.

Wortmeldung 6

Name: Raphael Kopf

Ja, also ich muss da meinen Vorrednern ziemlich zustimmen. Ich finde, die haben das schon ziemlich gut genau auf den Punkt gebracht. Eines noch: Du schreibst in dem Antrag, dass die Schülerinnenorganisationen mit Parteien im Parlament gleichgesetzt werden. Selbst wenn man das so sieht, ist der große Unterschied trotzdem noch, dass wir hier beim SiP nicht als Vertreter irgendeiner Organisation sind, sondern trotzdem – also ich vertrete hier meine SchülerInnen, die 800 Schüler und Schülerinnen an meiner Schule und ich habe keinen Klubzwang wie das in irgendeinem Parlament oder Landtag oder sonst was ist. Ich bin nicht als Vertreter einer Organisation hier, sondern ich bin als Vertreter der Schülerinnen und Schüler hier. Und so werde ich auch abstimmen. Und insofern, muss man die Organisationen dann nicht in das SiP miteinbinden, weil es hat einfach da nichts verloren meiner Meinung nach. Hier sollte es um Anträge gehen, um schulpolitische Anträge -oder um GO-Anträge – aber nicht um irgendwelche Schüler- und Schülerinnenorganisationen. Danke.

Wortmeldung 7

Name: Viviane Negeli

Ich möchte auch sagen, also ich würde mich jetzt als unabhängige Schülerin sehen, dass ich finde, dass wenn Schülerorganisationen erwähnt werden dürfen, dann geht halt irgendwo auch die Sachlichkeit verloren. Und wir sind keine Vertreter von irgendwelchen Parteien, wir sind Schüler. Ich finde das ist nicht unterstützenswert, wenn da die Schülerorganisationen erwähnt werden dürfen. Und vielleicht wirkt es auch einschüchternd auf andere, auf unabhängige Schüler, wenn jetzt in einer Sitzung 70 Leute mit irgendeinem Leiberl von irgendeiner Schule da sitzen, oder von irgendeiner Schülerorganisation und ich finde das einfach nicht gut.

15:28 Antrag auf Schluss der Debatte mit 83,78 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Perfekt danke, ich fange jetzt einfach ganz oben an, mit den ganzen Rednern und Rednerinnen. Lorenz von der UHS, zu dir. Ich finde, eine konstruktive Debatte muss auch ehrlich sein und da darf man auch zugeben können, zu welcher Partei man gehört. Und für mich ist Politik der Ort, wo wir uns ausmachen, wie wir miteinander leben, in dem Fall, wie wir gemeinsam das Bildungssystem gestalten. Und ich möchte das bitte einmal ganz klar sagen: Im Parlament schaffen sie es auch, dass man Parteien nennen darf. Und die kriegen trotzdem konstruktive Politik zusammen, zumindest meistens. Dann Anna Balla, stv. Landessprecherin der AKS. Ihr sagt, wir sind keiner Partei zuzuordnen, bitte, die AKS wird von der SPÖ finanziert, während nachweislich zum Beispiel die UHS von der ÖVP finanziert ist. Ich verbreite keine Unwahrheiten, kann man im Bericht vom Rechnungshof nachlesen, und wir sagen auch ganz offen, wir werden finanziert. Also in gewisser Weise gibt es schon diese Parteien und ich finde, dass Transparenz ganz wichtig ist, damit man auch mal ganz die Mehrheitsverhältnisse im SiP sieht. Dann Felix, von der UHS. Dir würde ich einfach mal empfehlen, den Paragraph 9 der GO auswendig zu lernen. Da steht ganz etwas anderes, als du gesagt hast. Wenn du was anderes willst, dann kann ich dir empfehlen, einen GO Antrag einzureichen und ansonsten bitte keine Unwahrheiten zu verbreiten. Dann Elias von der UHS. Ich glaube, das beste Mittel gegen Schleichwerbung ist Transparenz. Und ich meine, übrigens zu deinem Rolex-Verbot: Ich meine, ein Rolex-Verbot im SiP, kann man natürlich andenken. Könnte man ja auch einen GO Antrag einbringen. Und was für mich Beeinflussung ist, ist wenn die größte SchülerInnenvertretungsorganisation, die UHS, die sich selbst als solche bezeichnet, hier im SiP von ich galube 5 oder 6 Redner haben wir gehabt. Da hat sie alleine 3 oder 4 RednerInnen gestellt, und da weiß man aber nicht, zu welcher Partei die gehören. Und wenn das nicht Beeinflussung der unabhängigen Schülerinnen und Schüler ist, dann weiß ich es auch nicht. Und der Ordnungsruf beim letzten Mal, bei dem sogar du sagst, dass das kein Ordnungsruf war, und ich habe extra nochmal bei der LSV nachgefragt, ob er mir das bitte erklären kann. Das zeigt auch in gewisser Weise die Willkür, und das es hier wirklich keine Möglichkeit gibt, ich habe mich ja nicht einmal dagegen wehren können, dass ich den Ordnungsruf bekomme. Und Raphael, von der UHS wieder mal. Bitte, wir wollen keinen Klubzwang. Wir wollen weder einen Klubzwang im SiP, noch wollen wir einen Klubzwang im echten Parlament. Wenn ich jetzt, also ich persönlich, das wollen wir einfach nicht. Genau. Und deswegen bitte, stimmts mal dem Antrag zu, damit wir hier einmal für transparente Verhältnisse sorgen. Weil das was wir hier haben, ist mehr oder weniger eine Scheindemokratie, in der zum Beispiel die größte Organisation eine Meinung vorgibt, die ja so unabhängig ist, und der natürlich dann die Unabhängigen folgen. Weil wenn ich mich als Unabhängiger nicht auskenne, dann werde ich höchstwahrscheinlich, ist auch wissenschaftlich nachgewiesen, falls manche das nicht glauben, der Mehrheit anschließen. Und einen Punkt noch zu den Organisationen. Die meisten Organisationen bereiten sich im Vorhinein auf das SiP vor, es gibt. Es hat zum Beispiel vor Jahren, bei einer

gewissen Organisation, deren Namen ich nicht nenne, es werden sich gewisse Personen jetzt angesprochen fühlen, also Whatsappgruppen beim SiP gegeben, die dann geheißen haben Adventmarkt oder sonst irgendwas. Und da ist dann ganz scheinheilig für das SiP vorbereitet worden, da sind Meinungen vorgegeben worden, wie man abstimmt. Ist das dann keine Beeinflussung? Ich finde man sollte jetzt einfach mal Transparenz zeigen, was Sache ist. Und nicht die ganze Zeit irgendwelche versteckte Politik im Hintergrundkammerl machen und sagen „Hä ja das SiP ist ja so demokratisch“, weil nein, momentan ist das SiP nicht demokratisch. Und deswegen bitte ich um Zustimmung für diesen Antrag.

Abstimmung:

HA: Mit 20,48 % abgelehnt.

Susanna: Weil uns jetzt doch einige private Fragen erreicht haben zu dem vorhin, bitten wir die zukünftigen Redner auch in Zukunft wirklich bei der Wahrheit zu bleiben. Es obliegt jedem selbst, seine Meinung zu sagen und nicht irgendwem oder irgendwas zugeordnet zu werden. Dementsprechend auch nicht über andere Organisationen Einblicke geben und bei der Wahrheit bleiben, damit das eine faire Diskussion bleibt.

Beginn: 15:37 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 4:

Antragstellerin: Leonie Arlt

Antragsteller: Leonie Arlt, HBLA Lentia

Für einen transparenten Ablauf.

Gerade das letzte Schüler_innen im Parlament hat gezeigt – es gibt keine Tagesordnung sowie keinen festgeschriebenen Plan, wie ein Schüler_innen im Parlament veranstaltet wird. Es braucht Klarheit und eine transparente Tagesordnung, um Fairness zu bieten.

Warum braucht es dies?

Bisher hält sich die LSV vor, das SiP nach belieben ablaufen zu lassen. Es braucht jedoch Fairness. Es soll einen klaren Plan geben, Tagesordnungspunkte dürfen nicht nach belieben herumgeschoben werden.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- Hinzufügen eines neuen Paragraphen in einem neuen Kapitel „Allgemeines“

Um Fairness zu gewährleisten wird mit der Einladung auch eine verbindliche Tagesordnung ausgesandt, welche wie folgt aussehen kann:

1. How to SiP?
2. Gastredner_in
2. Probeabstimmung
3. Anfragen
4. Anträge zur Geschäftsordnung
5. Bildungspolitische Anträge
6. Abschluss, Allfälliges

Verständnisfragen:

- 1) Simon Parzer: Ich wollte nur kurz fragen, die TO die du angeführt hast, soll die bindend sein oder kann die LSV immer noch entscheiden, wie die TO ausschauen sollte?

Leonie: Nein, nur Beispiel wie sie gestaltet werden kann. Mir geht es hauptsächlich einfach darum, dass es überhaupt eine TO gibt, wie sie genau dann gestaltet wird obliegt nachher dann noch der LSV.

- 2) Nina Spindelberger: Ja, ich wollte fragen, ob der Ablauf dann einen Tag vorher bekanntgegeben werden soll oder dann nur kurz vorm SiP?

Leonie: Im besten Fall wäre die TO schon bei der Einladung einsehbar und somit schon ein paar Wochen vorher festgelegt.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Klara Heigelmayr

Okay. Ihr seid anscheinend ein bisschen pingelig so mit euren Anträgen und dann habe ich mir gedacht, bin ich auch pingelig. Und zwar habt ihr, bei den Aufzählungszeichen, das stört mich wirklich massiv, 1, 2, 2 geschrieben, das nervt mich. Ausserdem ist der dann 7. Punkt Abschluss und Allfälliges und es ist schon immer Allfälliges vor Abschluss, weil sonst macht das keinen Sinn.

AA1: richtige Nummerierung

AA2: Allfälliges vor Abschluss

15:45 Antrag auf Schluss der Rednerliste mit 80 % angenommen

Susanna Öllinger: Wir haben noch kurz eine Unterbrechung. Und zwar haben wir 2 Ordnungsrufe, weil zwei Nachrichten in den Chat geschrieben wurden. Die Personen wissen das eh wegen den Nachrichten im Chat, das gilt als Zwischenrufe, nur damit das geklärt ist. Das ist auch von Anfang an gesagt worden.

Wortmeldung 2

Name: Helena Hein

Also, ich finde den Antrag super und unterstützenswert. Ich fände auch super, dass man dazuschreiben soll, wann das SiP aufhört, nämlich um 18:30, aber das steht noch nicht da.

EA: Uhrzeit, wann der letzte Antrag behandelt wird, muss dabei stehen

Wortmeldung 3

Name: Manuel Grubmüller

Ja, ich finde, die TO ist wirklich eine super Möglichkeit und eine gute Idee. Auch wenn man später kommt oder früher geht ist das gut, wenn man da nachschauen kann, aha, da könnte ich vielleicht früher weg, weil das ist nicht so wichtig für mich. Oder da könnte ich ein bisschen später kommen. Und ich glaube, das ist für die LSV auch nicht in irgendeiner Weise ein Hindernis, weil sie es ja eh selber festlegen können, was sie wie behandelt und so weiter. Finde ich sehr unterstützenswert. Und Klara, deine Anträge sind natürlich auch sehr unterstützenswert. Und der EA auch.

Wortmeldung 4

Name: Simon Parzer

Ich finde zwar an und für sich gut, dass man einen transparenten Ablauf hat. Jedoch bin ich der Meinung, dass wir vielleicht bis zum nächsten SiP überlegen sollte, generell den Ablauf zu ändern, damit wir nicht mittlerweile fast 2 h über GO Punkte reden. Vielleicht sollte man sich da bis zum nächsten Mal generell etwas überlegen, dass man GO Punkte maximiert. Also dass man vielleicht 2 GO Anträge einbringen darf, damit wir endlich zu den bildungspolitischen Anträgen kommen. Und deswegen unterstütze ich zwar an und für sich einen transparenten Ablauf, aber ich glaube, es muss noch andere Maßnahmen geben bzw. Reformen, damit wir das nächste Mal wieder gescheit über bildungspolitische Anträge sprechen können, nicht nur über GO Punkte.

15:51 Antrag auf Schluss der Debatte mit 65,22 % abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Felix Zehetner

Und zwar möchte ich sagen, dass ich mich meinen Vorrednern anschließe. Ich glaube der Antrag tut nicht weh und es ist gut, da etwas Struktur reinzubringen,

auch eine fixe. Wobei Ich aber auch dem Simon recht gebe, dass wir da glaube ich noch mehr Reformen brauchen, damit eben nicht so viele GO Anträge hier die ganze Zeit einnehmen. Aber grundsätzlich finde ich den Antrag auch sehr sinnvoll, dass da ein bisschen Struktur reinkommt. Und das sage ich im Übrigen als SVer und nicht als UHS Mitglied. Womit ich wieder ein Schülerorganisation genannt habe und auch keinen Ordnungsruf erhalte, weil das nicht verboten ist in Paragraph 9, wollte ich nur noch einmal klarstellen. Und zum Antrag, der wird meine Zustimmung haben.

EA: → mit 95,45 % angenommen

AA1: → mit 93,06 % angenommen

AA2: → mit 94,37 % angenommen

Schlussstatement Antragstellerin:

Zum einen möchte ich kurz auf den Punkt eingehen, dass wir viele GO Anträge haben. Und ja das stimmt und es ist zack, aber es ist absolut wichtig und sinnvoll meiner Meinung nach, weil wir eben vorher am Anfang gleich mal gehört haben, dass die GO die Spielregeln vom SiP sind, die auch die wichtigsten Dinge beinhalten, um ein gutes SiP möglich zu machen. Deswegen würde ich auch auf gar keinen Fall die GO Anträge limitieren, da dadurch nur weitere Probleme entstehen, wie welche GO Anträge werden dann bearbeitet, welche nicht. Zu den EA und AA möchte ich sagen ja, die sind absolut sinnvoll sind, da ist wirklich ein guter GO Antrag herausgekommen. Deswegen hoffe ich natürlich, dass ihr positiv abstimmt für diesen Antrag.

Abstimmung:

HA: inklusive aller EA und AA mit 73,97 % angenommen

Julian Angerer: Wie vielleicht einige schon gehört haben, heute kommt unser Herr Bildungsdirektor und wird die Grußworte an uns richten. Schön, dass Sie da sind und ich darf dann gleich das Wort übergeben.

Grußworte von Gastredner Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer

Julian Angerer: Herr Bildungsdirektor, vielen, vielen Dank! Auch danke, dass Sie da uns als Bindeglied angesprochen haben und so das Angebot an die Schülerinnen und Schüler gerichtet haben. Wir werden jetzt noch ein wenig weiter diskutieren und Ihnen einen schönen Abend! Vielen Dank!

Beginn: 16:07 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 5:

Antragsteller: Fritz Kürmayr

Antragsteller: Fritz Kürmayr, Europagymnasium Baumgartenberg

Zwischenfragen

Dem Schüler_innen im Parlament fehlt meiner Meinung nach aktuell die Möglichkeit, das Redner die Möglichkeit habe, Zwischenfragen anzunehmen und diese während ihres Redebeitrages zu beantworten.

Was braucht es?

Es muss die Möglichkeit bestehen, dass sowohl bei der Vorstellung eines Antrags als auch bei Wortmeldungen Delegierte Zwischenfragen einreichen können. Der Antrag auf einer Zwischenfrage kann selbstverständlich vom Redner abgelehnt werden, es muss ihm aber mitgeteilt werden das ein solcher Antrag gestellt wurde.

Warum braucht es dies?

Das Tool der Zwischenfrage ist eigentlich in den meisten Parlamenten üblich. Diese Maßnahme erhöht die Verständlichkeit von Reden und macht den Prozess effizienter. Weites wird das Schüler_innen im Parlament dadurch lebendiger und es entsteht ein regerer Austausch. Wie bereits erwähnt, ist dieses Mittel in den meisten Parlamenten Normalität und es spricht in meinen Augen wenig dagegen, dieses nicht auch auf das Schüler_innen im Parlament umzumünzen.

Deshalb möge das Schüler_innen im Parlament beschließen:

- Die Einführung eines Paragraphen:
Ein Delegierter hat die Möglichkeit eine Zwischenfrage an den/die aktuelle Redner_in zu stellen. Diese_r kann den Antrag auf eine Zwischenfrage ablehnen oder ihn annehmen und die Frage beantworten.

Verständnisfragen:

- 1) Daniel Pühringer: Meine Frage wäre, ob die Zwischenfragen nur an die Person, die den Antrag stellt gestellt werden darf oder auch an Rednerinnen?

Fritz: Also in meinen Augen, und wie gesagt, so ist das auch eigentlich überall anders Usus, soll die Möglichkeit einer Zwischenfrage bei jeder Wortmeldung

gegeben sein, egal ob jetzt der Antragsteller eine Zwischenfrage bekommt oder bei einem anderen Redebeitrag das geschieht. Einfach generell die Möglichkeit einer Zwischenfrage, das macht das ganze einfach effizienter und lebhafter. Danke.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Nina Spindlberger

Also, einerseits kann ich den Antrag verstehen, nur ist meine Befürchtung halt, dass das alles dann noch mehr in die Länge gezogen wird und eben eh wie das vorher schon immer kritisiert worden ist, dass die GO Anträge so lange dauern. Und dass man dann nie zu einem Ende kommt und dass dann eben noch weniger Meinungen genannt werden können. Ja also meine Befürchtung ist einfach, dass das dann viel zu umfassend wird und man dann nie zu einem Ende kommt.

Wortmeldung 2

Name: Fabian Egger

Also ich verstehe den Sinn und Zweck hinter dem Antrag recht gut, wobei ich leider auch anmerken muss, dass wir uns jetzt auch zwischendurch auch schon öfter sehr weit weg vom Thema bewegt haben und durch solche Zwischenfragen entartet die ganze Diskussion. Und auch, wie die Nina schon angemerkt hat, dass wir uns zeitlich auch in einem gewissen Rahmen bewegen und, wie jetzt, wo wir bei Antrag 4 sind, wo wir schon einige Anträge hätten weiterbringen müssen, wirkt das für mich ein bisschen kritisch, ob wir uns mit vielen Fragen weiterhin zusätzlich belasten sollen. Also, ich sehe den Antrag schon eher kritisch.

Wortmeldung 3

Name: Manuel Grubmüller

Also ich finde die Zwischenfragen schon eine super Möglichkeit, weil das ist glaube ich in allen Parlamenten der Welt möglich, vielleicht in Nordkorea nicht, aber gut. Ich glaube, es gäbe dann auch keine Fragen mehr zwischen den Beiträgen oder zumindest weniger Fragen, weil die Fragen gibt es ja dann sowieso, und ich glaube jetzt nicht, dass das zeitlich so den großen Unterschied macht. Dabei muss man auch beachten, dass wir generell eigentlich zu wenig Zeit für das SiP haben, weil wir ja niemals alle Anträge durchbringen werden und wir werden auch im 3. SiP niemals fertig.

16:14 Antrag auf Schluss der Debatte mit 54,41 % abgelehnt

Wortmeldung 4

Name: Raphael Kopf

Ich verstehe natürlich den Ansatz, dass man sagt mit Zwischenfragen soll das ganze interessanter werden und natürlich wird da auch die Diskussion lebhafter. Aber ich glaube, dass das Ganze nur zu Chaos führen würde. Wir sehen gerade jetzt online und ich meine, wir wissen nicht, wie sich das weiterentwickelt die kommenden Monate, wir sehen, dass so eine Verständnisfrage schon relativ viel Zeit braucht, weil man einfach die Leute zuerst einmal reinziehen muss und bis die dann überhaupt reden können. Das wäre dann mit den Zwischenfragen genau das Gleiche, ich meine auch wenn ich es ablehnen kann, wenn ich es zulasse, brauchen wir wieder Zeit dafür. Und das Argument mit wir haben zu wenig Zeit – naja, da kann man sich halt auch fragen wer daran schuld ist, dass wir heute nicht zu schulpolitischen Anträgen kommen, also das ist für mich ein Argument, das nicht gültig ist in dem Fall. Ich glaube, der Redefluss vom Antragsteller oder von der Person, die gerade dran ist, wird einfach unterbrochen. das ist nicht zielführend, wenn man da die ganze Zeit Zwischenfragen hat.

16:18 Antrag auf Schluss der Debatte mit 85,51 % angenommen.

Schlussstatement Antragsteller:

Also zuerst einmal, danke für die ganzen Wortmeldungen. Ich möchte kurz auf 2, 3 Sachen eingehen. Ich habe das Schlagwort Effizienz nicht umsonst erwähnt, ich glaube so ein Tool wie die Zwischenfrage macht das ganze deutlich effizienter. Wir sehen, wenn du eine Frage an zum Beispiel einen einzelnen Redner hast, musst du dich nochmal auf die Rednerliste schreiben, und falls dann dieser antworten möchte, muss er sich nochmal auf die Rednerliste schreiben. Der Prozess ist wahnsinnig langwierig. Ich glaube, das macht das SiP deutlich effizienter, wenn man die Möglichkeit zu Zwischenfragen hat. Wie gesagt, man muss das Ganze nicht annehmen, also stört es den Redefluss nicht sonderlich, und ich glaube, man wird dadurch nicht sonderlich ineffizienter. Jetzt noch kurz zum Raphael: Ich glaube nicht, dass die SiPs für immer online abgehalten werden, das heißt, man wird das auch in Präsenz besser umsetzen können als online. Und zu dem Vorwurf, dass wir wahnsinnig viele GO Anträge stellen: Das stimmt absolut und das ist, noch einmal, wirklich zack aber es gehört einfach gemacht, damit die GO ordentlich funktioniert. Wir haben selber den glaube ich mit Abstand längsten inhaltlichen Antrag gestellt, also uns wäre das auch wirklich wichtig. Aber durch eine nicht funktionierende GO, wo man z. B. Anträge doppelt stellen kann, funktioniert das einfach nicht. Danke.

Abstimmung:

HA: Mit 25,68 % abgelehnt

Beginn: 16:22 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 6:

Antragsteller: Fritz Kürmayr

Antragsteller: Fritz Kürmayr, Europagymnasium Baumgartenberg

Antrag stellen leicht gemacht

Das Schüler_innen im Parlament ist die einzige Möglichkeit für Schüler_innen aus ganz Oberösterreich, sich aktiv in der Schulpolitik für Themen einzusetzen und mitzugestalten. Umso wichtiger ist es, das Antragstellen so einfach wie möglich zu machen. Deshalb braucht es eine Evaluierung des gesamten Prozesses.

Warum braucht es eine Evaluierung?

Langjährige Schülervertreter_innen kennen es – Anträge, die zum wiederholten Male mit denselben Forderungen Jahr für Jahr gestellt werden. Anträge, die bereits Beschlusslage der LSV sind, und deshalb nicht mehr abgestimmt werden müssten. Durch solche Anträge schafft man bei einem SiP meistens nicht einmal alle Anträge durchzubringen. Diese Anträge sind bildungspolitisch von großer Bedeutung, jedoch gibt es schon eine klare Beschlusslage der LSV.

Wie möchte man diese vermeiden?

Durch einen 4 Punkte-Plan sollte man den Antragssteller auf einfachstem Weg begleiten, seine/ihre Ideen in das SiP einzubringen. So sollte dieser aussehen:

1. Der / Die Schüler_in hat eine Idee
2. Der / Die Schüler_in schaut im Programmheft bzw. der Antragsdatenbank der LSV nach, ob es solch einen Antrag in Vergangenheit bereits gegeben hat.
3. Wenn der Antrag noch nicht vorhanden ist, stellt er diesen Antrag normal über die von der LSV zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse.
4. Der Demokratiereferent liest sich die Anträge durch und gibt dem / der Antragsteller_in Bescheid, sollte der Antrag mit den Forderungen bereits im Programm der LSV sein.

Deshalb möge das SiP der LSV OÖbeschließen:

- Einführung eines § 10 a
Anträge sollen anhand eines „Vier-Punkte-Plans“, welcher im Vorhinein von der LSV ordnungskonform kommuniziert wird, eingebracht werden. Dieser „4-Punkte-Plan“ sieht folgendermaßen aus:

1. Der / Die Schüler_in hat eine Idee

2. Der / Die Schüler_in schaut im Programmheft bzw. der Antragsdatenbank der LSV nach, ob es solch einen Antrag in Vergangenheit bereits gegeben hat.
3. Wenn der Antrag noch nicht vorhanden ist, stellt er diesen Antrag normal über die von der LSV zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse.
4. Der Demokratiereferent liest sich die Anträge durch und gibt dem / der Antragsteller_in Bescheid, sollte der Antrag mit den Forderungen bereits im Programm der LSV sein.

- Einführung eines § 10 b

Anträge, zu denen es bereits eine Beschlusslage gibt, sollen durch einen Änderungsantrag beim SiP abgeändert werden können.

Verständnisfragen:

- 1) Pühringer Daniel: Danke, Meine Frage wäre gewesen, ob es schon eine Idee gibt wie, also in welchen Zeitraum der Antrag gestellt werden darf, wenn der Antrag schon mal gestellt worden ist? Oder gilt das unendlich lang?

Fritz: Die LSV hat da ein sehr cooles Tool auf die Beine gestellt. Die Antragsdatenbank, wo übrigens die Protokolle, wer immer die auch schreibt, der Hammer sind, so lange und ausführlich, das ist echt viel Arbeit, die da hineingesteckt wird. Auf die Anträge kann man sich auch jetzt schon beziehen, deshalb würde ich das bis zum Jahr 2019/2020 machen, die selbst jetzt schon eingetragen sind, sollen da mitgenutzt werden. Alles was dahinterliegt, natürlich nicht mehr, weil da gibt es nicht so eine genau Datenlage dazu. Danke für die Frage.

- 2) Klara Heigelmayer: Wenn das mit 2019/2020 anfängt, wir das dann für immer 2019/2020 bleiben und dann kann ich keine Anträge mehr abstimmen, die vor 10 Jahren passiert sind, weil es schon 2029 ist? Das ist irgendwie komisch, oder sind da immer zwei Jahre dazwischen?

Fritz: Selbstverständlich kannst du die Anträge der letzten Jahre bearbeiten, das sieht der Paragraph, den ich gefordert habe ganz klar so vor. Du kannst zum Beispiel, wenn du dich im Jahr 2025 befindest, noch immer einen Antrag aus dem Jahr 2019 aktiv umändern, sodass dieser Antrag neue Themen oder einer neuen Lage entspricht. Aber natürlich sollen diese nicht gelöscht werden, weil das wäre ja sonst irrelevant, also das SiP, wenn man die Anträge immer wieder wiederholt und so können wir uns wirklich auf die neuen Themen fokussieren und müssen nicht alte Anträge immer wiederholt abstimmen. Das ist ja sowieso schon Programm der LSV und daran muss sich die LSV sowieso schon aktiv halten oder nach außen Vertreten und von dem her braucht es da keine weitere Thematisierung. Also Thematisierung schon, aber nicht in Form eines gleichen Antrages.

- 3) Simon Parzer: Die Antragsbank ist mir klar, aber das Programmheft. Darüber haben wir das letzte Mal schon diskutiert und dazu ist der Antrag nicht angenommen worden. Was meinst du genau mit Programmheft?

Fritz: Zum Programmheft. Das letzte Mal haben Wir über Forderungspunkte diskutiert, das finde ich noch immer wichtig. Man kann sich aber jetzt schon informieren, was eben Programm ist. Ich glaube es gibt sogar eine Art Format, wo die LSV zusammenfasst, was aktuell Programm ist. Darauf wollte ich anspielen: Das ist nicht ganz korrekt formuliert, weil es ist dieselbe Formulierung wie vom Antrag des letzten SiPs. Grundsätzlich einfach das, was die LSV herausgibt, wo man sich als Schüler aktiv leicht natürlich informieren kann und nicht irgendwelche Romane lesen muss. Deshalb soll auch der Demokratiereferent nochmals darüber schauen, damit es nicht zu aufwendig für die Schüler wird.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Elias Hörzing:

Der Antrag ist beim letzten SiP, Ich zitiere: „Hauptantrag inkl. Abänderungsantrag mit 42,57% abgelehnt. Er ist, soweit ich das jetzt erkannt habe, also ich schaue gerade in der Antragsdatenbank nach, Wortgleich, wie der Antrag damals vom Manuel Grubmüller. Ich frag mich, wenn man verhindern will, dass man einen Antrag nochmal stellt, also das die Anträge öfters und wiederholt gestellt werden. Wieso stellt man den Antrag, der das letzte Mal mit klarer Mehrheit angelehnt worden ist? Und ich meine 42%, stehen dem Gegenüber 58%, die diesen abgelehnt haben, wieso stellt man den dann nochmal? Und zwar Wortgleich und ersetzt ihn nicht durch etwas, was vielleicht anders ist, was neu ist? Wo man dann evtl. die Chance hat, dass das SiP dem zustimmt. Peinlichkeit ist natürlich sehr groß jetzt, durch das, dass er letztes Mal auch abgelehnt worden ist. Und ich muss sagen, Ja, recht Sinnvoll finde ich ihn irgendwie auch nicht.

Wortmeldung 2

Name: Felix Zehetner

Und zwar muss ich da meinen Vorrednern zu 100% zustimmen. Ich finde es auch interessant, dass genau der Antrag, der doppelte Anträge verhindern will, gerade zum zweiten Mal gestellt wird. Das, finde ich, hat einen gewissen Widerspruch in sich, auch zum Mal, dass es beim letzten Mal einen Abänderungsantrag gegeben hat von der Olivia Detenhofer, der mit 74% angenommen wurde und dieser Antrag war, dass keine Aussortierung stattfindet. Sondern, dass eben diese Liste bleibt, aber eben nicht aussortiert wird. 75% waren beim letzten SiP dafür und ich finde

es immer noch nicht sinnvoll hier auszusortieren und habe deswegen immer noch die Meinung, wie beim letzten Schülerparlament und werde deswegen wieder gegen diesen Antrag stimmen und sehe keinen Grund hier meine Meinung zu ändern.

16:30 Antrag auf Schluss der Debatte mit 60% abgelehnt

Wortmeldung 3

Name: Raphael Kopf

Ich muss mich meinen zwei Vorrednern anschließen. Ich möchte dich fragen: Ist das deiner Meinung nach wirklich notwendig, den Antrag vom Manuel 1:1 zu kopieren und diesen erneut zu stellen nachdem dieser beim letzten SiP deutlich abgelehnt worden ist? Nehmlich, wie der Elias bereits schon erwähnt hat, mit gerade mal 47,57%. Nur zur Info, eine Änderung in der Geschäftsordnung würde eine 2/3 Mehrheit brauchen. Ich denke, ich spreche im Namen aller Schülerinnen und Schüler, wenn ich sage, dass wir heute hier sind, um unser Schulsystem aktiv mitzugestalten. Diese Chance wird uns jedoch verwehrt. Durch Anträge, wie genau deinen hier. Ein Antrag, über den wir vor nicht einmal 2 Monat über 25 Minuten diskutiert haben, soll uns heute wieder Zeit kosten. Zeit, die wir eigentlich für Schulpolitik nutzen könnten. Mir tun die Schülerinnen und Schülern leid, die heuer zum ersten Mal dabei sind. Die haben einen komplett falschen Eindruck davon, um was es bei einem SiP geht. Eigentlich solltest du dabei um Schulpolitische Anträge gehen und nicht darum, die Geschäftsordnung abzuändern. So, wie es heute der Fall ist. Gerade die Corona Krise hat uns, glaube ich, allen gezeigt, wie viele Baustellen es gibt in unserem Bildungssystem. Und anstatt, dass wir gemeinsam an diesen Baustellen arbeiten, müssen wir uns heute wieder mit der Geschäftsordnung umfassen. Ich hoffe, dass wir die Diskussion sehr schnell beenden können, damit wir uns endlich schulpolitischen Anträgen widmen können. Ich glaube für das sind wir alle hier, um gemeinsam unser Schulsystem zu verbessern.

16:35 Antrag auf Schluss der Debatte mit 90,91% angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für die ganzen Redebeiträge. Es war wirklich fast schon ein bisschen lustig, zu beobachten, was jetzt alles gesagt worden ist. Elias, Felix, Raphael, ihr zeigt ein wunderbar schönes Paradoxon auf, ich fordere, dass ich Anträge nicht zweimal stellen kann. Genau das kann ich aber jetzt nicht und deshalb gehört das so dringend geändert. Dasselbe ist, wenn man von Inhalt redet. Wir wollen wirklich an Inhalte arbeiten, aber das ist leider nicht möglich, wenn immer wieder dieselben Anträge gestellt werden. Das macht so keinen Sinn. Das ist ein klarer Logikfehler. Ich finde es auch spannend, dass hier jetzt nicht argumentativ dagegen diskutiert

worden ist, so wie beim letzten Mal. Sondern, dass einfach nur gegen die Idee im Grundsatz geschossen wird, obwohl die absolut logisch ist. Kein Parlament der Welt würde das anders machen. Weiteres sehr spannend finde ich auch von dir Raphael, dass du für alle Schülerinnen und Schüler sprichst. Spannendes Demokratieverständnis als nicht gewählter, aber ein jedem das seine. Uns ist wirklich wichtig, dass wir an den Inhalten arbeiten, aber das geht so nicht. Das ist ein klarer Logikfehler. Ich weiß nicht, wie der nicht auffallen kann. Wenn ich einen Antrag mehrfach einbringe, bekommt er dadurch weder mehr Gewichtung noch etwas anderes. Die beschlossenen Anträge müssen das Programm der LSV sein und es kann nur so funktionieren. Wie gesagt kein anderes Parlament der Welt würde das so einführen. Ich weiß nicht, wieso wir das hier so haben. Ich hoffe, die Vernunft siegt bei dieser Abstimmung und in Zukunft müssen wir nicht mehr über uralte, immer wieder gleiche Anträge diskutieren, sondern können uns endlich den wichtigen Themen widmen, anstatt, dass sich irgendwelche Leute durch die alten Anträge profilieren können.

Abstimmung:

HA: mit 25 % abgelehnt

Beginn: 16:39 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 7:

Antragsteller: Fritz Kürmayr

Antragsteller: Fritz Kürmayr, Europagymnasium Baumgartenberg

Für ein verständlicheres Programm der LSV 2.0

Beim ersten Schüler_innen im Parlament im Schuljahr 2019/20 wurde erstmalig das Programm der LSV offengelegt. Die LSV hat somit erstmals die Möglichkeit, die Forderungen der SiP's offen und klar gegenüber Verhandlungspartner_innen einzubringen.

Wie geht's weiter?

Durch die Sammlung der vielen Anträge häuft sich eine Linkliste auf der Website an. Wo diese jetzt noch übersichtlich ist, wird sie in einigen Jahren unübersichtlich und nicht mehr einfach lesbar sein. Da diese beschlossenen Anträge jedoch Programm der LSV sind, würde es Sinn ergeben, diese klar und einfach für alle darzustellen.

Am besten eignet sich hierbei ein Programmheft, in dem alle Forderungen sortiert nach Themengruppen aufgelistet sind. Will man einen Antrag mit Begründung klarer begutachten, kann man den entsprechenden Antrag noch immer in der Antragsdatenbank suchen und diesen durchlesen.

Das Programmheft erleichtert nicht nur die Übersicht der Anträge, sondern kann auch einfach an alle Stakeholder ausgegeben werden. So bekommen diese schnell einen Überblick über alle Forderungen, für die sich die LSV aktiv einsetzt.

Transparente Kommunikation der Forderungen ist wichtig. Deshalb braucht es auch eine klare Übersicht über alle Forderungen, welche in den demokratischen SiP's beschlossen worden sind.

Deshalb möge das Schüler innen im Parlament beschließen:

- **Einführung des § 22 a**

Um das Programm für alle Stakeholder übersichtlich dazustellen, gibt es zusätzlich auf der Website der LSV ein Programmheft, in dem alle jemals positiv abgestimmten Forderungspunkte übersichtlich und nach Themengruppen gegliedert dargestellt werden. Dieses Programmheft wird nach jedem SiP aktualisiert. Ebenfalls kann das Programmheft einfach heruntergeladen sowie verbreitet werden.

Verständnisfragen:

1) Manuel Grubmüller: Wurde bei diesem Antrag etwas geändert?

Fritz: Ja selbstverständlich. Wir haben die Änderungsanträge, die in unseren Augen sinnvoll waren und das waren, soweit ich weiß, alle. Besonders der Punkt mit die Forderungspunkte war essenziell, dass es da einfach darum geht, dass man einen möglichst guten Überblick behält und nicht jeden Antrag einzeln durchstöbern muss, dem das Programm der LSV interessiert

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Pühringer

EA: Ich würde mir wünschen, dass die Anträge, die beim Vorherigen SiP nicht Frange kommen sind beim nächsten SiP nach oben gereiht werden. – Oh ich entschuldige mich. Das Betrifft erst den Nächsten Antrag. – Verwechslung

Wortmeldung 2

Name: Raphael Kopf

Ich finde es sehr lobenswert, dass ihr euch dieses Mal die Mühe gemacht habt, das ganze noch abzuändern. Ich sehe eigentlich keinen Grund, wie beim letzten Mal auch schon, dafür zu stimmen. Es geht im Endeffekt sehr ähnlich, wie beim letzten Mal, nur darum, dass die LSV deutlich mehr Arbeit bekommt und wir aus Schülervertreter oder Schülervertreterin unsere Arbeit gut machen, dann können wir uns eigentlich aus der Antragsdatenbank die ganzen Anträge bereits zusammensuchen und brauchen dafür jetzt nicht extra irgendein Programmheft,

welches die LSV erstellt als Mehraufwand. Ich glaube wir sind, zumindest die SVer/in, die ich kenne sind alle engagiert und sie setzen sich für ihre Schule ein. Dann schaue ich ein bisschen länger nach, aber dafür jetzt extra ein Programmheft einzuführen. Egal ob dieses dann digital ist oder ausgedruckt, wo letztes Mal auch die Diskussion war. Es ist einfach, für mich nicht notwendig, weil ich mir denke, es ist ein deutlicher Mehraufwand für Landesschülervertretung und diesen Mehraufwand könnte man umgehen, wenn wir als SVer/in einfach engagierter sind und uns das selber zusammensuchen.

16:46 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 62,69% abgelehnt

Wortmeldung 3

Name: Elias Kasper

Zuerst entschuldige ich mich, dass ich vorher nicht meine Wortmeldung nicht bringen konnte, mich hat es leider aus dem System geschmissen. Aber durch den Support der LSV, bin ich relativ schnell wieder da gewesen. Deswegen Danke. Weil ich zum Schluss noch gehört habe, dass das letzte Mal nicht auf die Inhaltliche Problematik vom Antrag, der nochmal gestellt worden ist, eingegangen worden ist, das können wir auch noch kurz beheben: Wir haben eh in der Antragsdatenbank die Anträge gelistet, darum brauchen wir kein neues Heft. Damit ist das einmal abgehakt. Jetzt, wir haben das gleiche Problem wieder, der Antrag ist zum zweiten Mal gestellt worden. Man kann natürlich diese Lücke im System nutzen. Völlig richtig und ihr habt das gute Recht, dass ihr den Antrag so oft stellen könnt, wir ihr möchtet. Das hat nämlich jeder und ich denke mir aber immer, man sollte ein wenig an Vernunft der Menschen appellieren und zwar: Die Selbstentscheidung von Menschen. Und das müsstet ihr eigentlich wissen, dass wenn ich einen Antrag mit 40% nicht durchgebracht habe, was dann schon eigentlich eher deutlich ist, dann überleg ich mir doch, ok. Wir haben jetzt beim nächsten SiP vermutlich unglaublich viele Anträge, weil wir durch die GO vom letzten Mal schon viel nicht weitergebracht haben. Die Schlussfolgerung eines jeden wäre, ich stelle ihn nicht nochmal. In diesem Fall ist es jedoch anders gewesen und wir besprechen zwei Anträge genau wieder. Dieses Mal nicht genau von Wort zu Wort, aber das sind eigentlich die gleichen Vorschläge und da frage ich mich einfach: kann man nicht einfach den Menschen soweit zumuten, dass sie ihre Anträge, wenn man eh gemerkt hat, dass negativ abgestimmt worden sind, einfach nicht nochmal stellt? Das wäre mir wirklich ein Anliegen, das man an die Selbstbestimmtheit eines Menschen appelliert und sowas einfach unterlässt. Abschließend noch: Die Bedeutung des Wortes Essenziell ist Überlebensnotwendig und du hast es vorhin, ich glaube im Zusammenhang, von irgendeinem Antrag verwendet und das war mit Sicherheit nicht Essenziell. Kannst du dir anschauen.

Wortmeldung 4

Name: Felix Zehetner

Ich will mich kurzhalten. Erstens ist es natürlich besser, einen abgeänderten Antrag zu stellen als man stellt den gleichen nochmal, aber ich will schon daran erinnern, dass wir beim SiP über Gesamtpakete abstimmen, das heißt wir stimmen immer ab über alle Erweiterungsanträge plus Hauptantrag. Und dieses Gesamtpaket wurde das letzte Mal mit 40 % abgelehnt. Wenn ihr dann die EA in den Haupteintrag einbaut, ist zwar eine Veränderung, im Prinzip ist es aber wieder derselbe Antrag. Lieber Fritz, du kannst mich aber gerne korrigieren, wenn ich da jetzt irgendwie falsch liege. Das zum Paket. Ich finde es weiterhin auch nicht sinnvoll. Meine Vorredner haben da schon genug dazu gesagt, eine letzte Sache noch: Ich finde es auch nicht besonders Fair, Anträge einfach so lange versuchen durchzubringen, bis sie irgendwann angenommen werden. Das ist meiner Meinung nach nicht sehr demokratisch und unfair erstens gegenüber der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SiPs, die sich hier eine Diskussion über Bildungspolitik erwarten und zweitens, das muss man auch einmal sagen, ein Stück weit unfair gegenüber der Schülerinnen und Schülern, für die wir ja doch eine gewisse Verantwortung haben, dass wir uns für Bildungspolitik einsetzen, dass wir gute Änderungen hier durchbringen und diese guten Änderungen, die wir heute vorgebracht hätten. Die entgehen der Schülerinnen und Schülern der Zukunft leider, da wir den ganzen Tag über GO Anträge diskutieren. Ich werde den Antrag, wie beim letzten Mal, nicht unterstützen

16:50 Uhr Schluss der Debatte mit 96,49% angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für die zahlreichen Wortmeldungen. Kurz ein paar Sachen. Mehr Arbeit ist jetzt öfters gefallen. Ich weiß nicht, was daran mehr Arbeit ist, das ist Copy and paste. Ich schaue mir da an, was die LSV da leistet, wenn man sich zum Beispiel das Protokoll des letzten SiPs anschaut, das ist ein Wahnsinn, was da geschrieben wird und das ist wirklich bewundernswert. Das Programmheft ist kein sonderlich weiterer Aufwand. Weiteres haben nicht nur Su Sinteresse am Programm der LSV, sondern auch andere Steakholder. Deshalb müsste man das relativ vereinfachen und Raphael, wie du sicher weißt, wissen nur wenig Leute über die LSV Bescheid. Wir haben das jetzt gerade, wo wir unsere Organisation aufbauen, wie schlecht das Wissen ist, dass es überhaupt eine LSV gibt und was die für ein Programm

haben. Deshalb wäre es ganz essenziell, dass man das Programmheft niederschwellig macht und sich schnell informieren kann und nicht zuerst einen Antrag durchstöbern muss. Für jeden Schön und Gut, das können wir machen, wenn man wirklich ins Detail reingehen will und es denjenigen Interessiert. Für die Masse muss es einfacher gemacht werden. Der Elias, der hat was von logischen Schlussfolgerungen geredet und dass man keinen Antrag doppelt stellen muss

und noch zwei andere glaube ich. Genau um das ist es in den vorherigen Antrag gegangen. Ich bin der erste, der für Eigenverantwortung steht. Ich weiß nicht, warum ihr den dann nicht angenommen habt. Das macht für mich weniger Sinn. Darum ist mir kurz aufgekommen, die Definition von Essenziel, obwohl ich nicht gut in Deutsch bin, kann ich dir da auch gerne weiterhelfen, die Definition lautet wesentlich und hat nichts mit Überlebensnotwendig zu tun. Keine Ahnung wie man auf das kommt. Wir wollen das gerade verändern, das so einfach wie möglich zu gestalten, dass SuS sich informieren. Deshalb wäre der Antrag auch sinnvoll. Leider wird es wahrscheinlich nicht anerkannt. Wir sind gerne für Abänderungen zu haben in einer Form, wo die GO vielleicht andersseitig behandelt wird. Ich glaube schon, dass es sehr essenziell ist, dass wir die GO optimieren, weil das sonst ausartet oder keinen Sinn mehr macht. Ich hoffe über das Wort Logik wird ein bisschen öfters nachgedacht, denn wir hätten viele Sachen dabei, die sich einfach ergeben. Ich weiß nicht, warum das teilweise so kritisiert worden ist. Nicht argumentativ, sondern auf Parteilinie. Das war's eigentlich soweit und ich hoffe wir bekommen die Mehrheit zusammen und es gibt ein breites Interesse für den Antrag.

Abstimmung:

HA: mit 20% abgelehnt

Beginn: 16:58 Uhr

Geschäftsordnungsantrag 8:

Antragsteller: Oliver Schütz

Antragsteller: Oliver Schütz, HTL 1 Linz

Anträge zufällig auswählen

Früher wurde die Reihenfolge der inhaltlichen Anträge beim Schüler_innen im Parlament per Zufall ausgewählt. Dieses System bietet unzählige, wichtige Vorteile. Leider ist dies in letzter Zeit geändert worden, was mit Nachteilen einhergeht. Deshalb muss das Schüler_innen im Parlament einen neuen Paragraphen einführen, welcher es möglich macht zur alten Statur zurückzukehren.

Was braucht es?

Die Anträge des SiP dürfen nicht nach einer zeitlichen Reihenfolge gereiht werden, sondern müssen zufällig ausgewählt werden. Ganz im Sinne einer verstärkten Transparenz würde ich jeden Antrag nummerieren und entweder live am Schüler_innen im Parlament per Zufall auszuwählen, oder den Prozess in einem Livestream auf Social Media dokumentieren.

Warum braucht es dies?

Die Reihenfolge der Anträge müssen per Zufall ausgewählt werden. Das begünstigt zum einen diversen Themen-Mix, wo alles angesprochen werden kann. Das wichtigste ist aber, das man ein Zeichen für Qualität setzt. Man sollte schon ein paar Tage Zeit haben, sich einen Antrag gründlich durch den Kopf gehen zu lassen, anstatt den Druck zu verspüren, alles sehr hektisch einbringen zu müssen, damit der Antrag ja auch behandelt wird. Ich denke die alte Lösung hatte, bis auf den Transparenz-Ansatz schon alles dabei, leider war sie nur nicht in der GO festgehalten und so müssen sich die Organisatoren des Schüler_innen im Parlaments nicht daran halten.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- **Die Einführung eines Paragraphen:**
Die Landeschüler_innenvertretung muss alle bis zur Antragsfrist eingereichten Anträge zufällig reihen und diesen Prozess entweder Live am Schüler_innen Parlament oder in einem Livestream auf Social Media durchführen beziehungsweise dokumentieren.

Verständnisfragen:

1) Raphael Kopf:

Würde dein Go Antrag die Geschäftsordnung auch betreffen, also würdest du dann sagen, es gibt sozusagen einen Eintragspool, GO- Anträge, als auch normale Anträge, aus denen zufällig ausgewählt wird? Oder hättest du schon gesagt, es bleibt weiterhin so, wie es in der GO steht, dass GO-Punkte zuerst besprochen gehören und dann die normalen Anträge und aus denen wird zufällig ausgewählt.

Oliver: Ich hätte gesagt, es soll so bleiben. Denn sonst bekommen wir wieder ein Durcheinander. Ich glaube, dass es schon wichtig ist, dass hier zwischen GO- und normalen Anträge unterschieden werden muss. Und das Problem, dass das ganze so lange dauert. Hier muss eine andere Lösung gefunden werden.

2) Elias Kasper: Glaubst du, dass man deinen Antrag so formulieren hätte können, dass es ein GO-Antrag ist, obwohl er eigentlich auch unter normale Anträge stellbar wäre?

Oliver: Ja das wäre natürlich möglich. Das gleiche habe ich mich auch gefragt, dachte dann aber, dass es ein GO Antrag ist und habe ihn dann dort auch eingereicht.

3) Mylena Evangelia: Meine Frage wäre gewesen, was genau mit dem Dokumentieren meinst? Man kann ja etwas dokumentieren und trotzdem, das ist kein Vorwurf, aber man kann trotzdem was fälschen oder meinst du mit dokumentieren einen Livestream?

Oliver: Ich plädiere dafür, zu livestreamen, man müsste sonst noch mitdokumentieren. Ich denke, da gibt es sicher andere Möglichkeiten dafür aber ein Livestream ist definitiv eine der besseren Lösungen. Wenn die LSV hierbei eine andere Möglichkeit sieht, das umzusetzen, dann bin ich natürlich dafür offen.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Simon Parzer

Also ich möchte eines Anmerken. Man hat mehr Zeit sich die Anträge nochmal durch den Kopf gehen zu lassen. Das möchte ich komplett zurückdrehen, weil das stimmt überhaupt nicht. Ich habe beispielsweise jetzt während dem SiP einen Antrag „SiP ist nicht gleich GO ändern“ geschrieben und ich glaube ich habe jetzt 2,3 Monate Zeit, dass ich mir den durch den Kopf gehen lassen kann. Ich werde ihn beim nächsten SiP auf jeden Fall stellen und deswegen versetze ich nicht ganz, wieso man einfach losen sollte, wer drankommt, weil man hat ja genug Zeit zwischen den SiPs, einen Antrag zu schreiben und sich darauf vorzubereiten. Also ich stimme dem ganzen nicht zu.

Wortmeldung 2

Name: Fritz Kürmayr

Ich halte den Antrag für sehr wichtig. Ich glaub, dass viele Schüler_innen, die zum Beispiel nichts wissen und dann durch Posting von der LSV darauf aufmerksam gemacht werden, dass es so etwas wie ein SiP gibt und dann einen relativen Stress versetzt werden, dass sie einen Antrag zu stellen, der nicht allzu gründlich ist. Diese Argument siehe ich schon. Das sehe ich nicht bei den Leuten, die das SiP schon länger besuchen und dann wollte ich noch ein kleines How-to machen, wie man erkennt, ob es ein GO-Antrag oder ein Inhaltlicher Antrag ist: Zum einen muss man einfach schauen ob das ein Schulpolitischer Antrag ist, dann ist es meistens ein Inhaltlicher Antrag, und zum anderen ist der Demokratiereferent, ich glaube bei mir war es der Fabio, wobei ich mir nicht ganz sicher bin, der so nett ist und nochmal darüber schaut und die Anträge nach GO Anträgen und Bildungspolitischen Anträgen sortiert, das heißt, da kann eigentlich kein Problem herrschen. Die LSV steckt da wirklich viel Arbeit hinein und das finde ich auch voll super, dass hier eben solche Komplikationen nicht entstehen können und dass das gut durchgeordnet wird.

Wortmeldung 3

Name: Fabian Egger

In dem Fall muss ich den Antragsteller leider widersprechen. Ich finde es durchaus gerechtfertigt, dass wenn sich wer die Mühe macht und einen Antrag schon lange im Vorhinein einräumt, auch dem vorgereicht werden sollte, der kurz vor Einsendeschluss mit dem Antrag kommt. Jedoch würde ich gerne einen EA stellen bzw. einen AA, da bin ich mir nicht genau sicher, welcher Go-Anträge und gewöhnlich Bildungspolitischen Anträge gleichsetzt. Wir haben jetzt heute gesehen, dass eben die Vorreihung von GO-Anträgen darin resultiert, dass richtige Bildungspolitische Anliegen nach hinten gerückt werden, was nicht den Sinn und Zweck eines SiPs widerspricht. Deswegen ein Antrag zur Gleichsetzung von GO- und bildungspolitischen Anträgen.

EA: Gleichsetzung von GO-Anträgen und Bildungspolitischen Anträgen

17:07 Uhr Antrag auf Schluss der Rednerliste mit 88,71% angenommen

Wortmeldung 4

Name: Fanny Eichinger

Ich wollte gleich einmal sagen, dass ich den Antrag ganz cool finde in Prinzip. Meine Bedenken sind einfach, dass Anträge, die beim letzten SiP zum Beispiel nicht drangekommen worden sind, dass diese Leute dann vielleicht nie drankommen werden und das finde ich schon sehr schade, dass sie einfach nie die Chance das ist, dass man da diskutiert und das ist so wichtig und da sehe ich mich schon ein bisschen leid darum. Muss ich ganz ehrlich sagen. Darum würde ich gerne den AE stellen, dass Anträge, die schon davor gestellt worden sind, einfach Vorrang haben. Wenn die beim letzten SiP schon dabei waren.

AA: Anträge, die bereits gestellt wurden, werden beim nächsten SiP vorgestellt

17:11 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 87,27% angenommen

EAI: → mit 54,01% angenommen

AA1: → mit 86,89% angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ich bedanke mich für die Diskussion über den Antrag von mir. Die ich leider zum Teil nicht mitbekommen habe, weil es mich vom ZoomCall rausgeschmissen hat. Aber was soll man tun. Der erste EA ist in meine Augen ein bisschen komisch. Bei der GO geht es ja quasi um die Spielregeln ich kann nicht, während ich das mache, die Spielregeln verändern. Das muss ich am Anfang klären. Dann kann ich mich mit dem Inhaltlichen beschäftigen. Das ergibt in meinen Augen keinen Sinn. Ich möchte mich trotzdem dafür bedanken, dass wir da cool darüber diskutiert haben und ich glaube das Ganze macht, also der Rest macht schon Sinn. Als erstes möchte ich mich bedanken, dass ihr die Anträge positiv abgestimmt habt. Der erste EA wundert mich schon ziemlich, weil es in meinen Augen keinen Sinn ergibt. Wie gesagt, bei GO Anträge geht es um Regeln. Ich kann das nicht einfach am Schluss abstimmen oder dazwischen. Das ist für mich nicht logisch und gibt in meine Augen keinen Sinn. Aber da kann man anscheinend anderer Meinung sein. Den zweiten EA finde ich durchaus vernünftig allerdings könnte es Gefährlich werden, dass Leute sehr viele andere Anträge einreichen. Die kommen dann immer wieder beim nächsten SiP und Leute, die das erste Mal dabei sind tun sich schwer damit, dran zu kommen. Ich weiß nicht, vielleicht sollte man da irgendetwas einbauen, dass diese Gefahr nicht besteht.

Abstimmung:

HA: inkl. EA und AA mit 46,97 % abgelehnt

4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3 und 4

Beginn: 17:22 Uhr

Antrag 1:

Antragsteller: Oskar Troppmann

AntragstellerIn: Oskar Troppmann, HTL 2 Linz

Digitalisierung ohne Strom?

Schulen auf Vordermann bringen – Laptops für alle, Beamer, Whiteboards, Digitale Schulbücher – die Forderungen sind vielfältig. So vielfältig, dass wir den Blick auf das Wesentliche, die Grundlagen, verlieren.

Schulklassen ohne Steckdosen, kein WLAN in Teilen von Schulbauten lautet die Realität. Wie soll eine Laptopklasse mit sechs Steckdosen funktionieren? Wie soll digitales Zusammenarbeiten an einem Projekt ohne WLAN für die SchülerInnen stattfinden?

Um die Schule endlich im 21. Jh. ankommen zu lassen, bedarf es einiger Schritte zur Schaffung einer Basis, auf der wir aufbauen können. Um die Schule vom Arbeitsplatz zum Lebensraum zu wandeln, neue Unterrichtsmodelle zu fördern, Abwechslung in Raum und Ort zu schaffen, braucht es gewisse Grundlagen:

Strom ist der Motor unseres digitalen Zeitalters. Ohne ihn steht alles still, mit ihm läuft unser Schulalltag reibungslos.

WLAN ist der Schlüssel zu unbegrenztem Wissen, es ermöglicht die Verbindung von uns SchülerInnen. Ohne ihn scheitert die Digitalisierung, mit ihm gelingt die Vernetzung der ganzen Welt. Unser Wissen wird dadurch grenzenlos.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- sich die Bildungsdirektion gegenüber der Bundesimmobiliengesellschaft für eine Ausstattung aller Klassen mit dem Ziele einer Steckdose pro SchülerIn einsetzt.
- sich die Bildungsdirektion gegenüber der Bundesimmobiliengesellschaft für eine Ausstattung aller Klassen mit ausreichendem WLAN.

Ausreichend bedeutet;

1. eine Netzstärke, die es allen SchülerInnen einer Klasse ermöglicht gleichzeitig zu surfen.
2. ein Netz, das alle Winkel des Schulgebäudes erreicht.

Verständnisfragen:

1) Mara Mittermayr:

Also mich würde interessieren, warum sagst du, dass die Bildungsdirektion gegenüber der Bundesimmobiliengesellschaft einsetzen soll und nicht der Regierung? Also warum genau die Bundesimmobiliengesellschaft?

Oskar: Ich habe jetzt einfach, dadurch dass es die Gebäude betrifft und die Bundesimmobiliengesellschaft für die Schulen bzw. für die Gebäuden zuständig ist, soweit ich weiß. Habe ich mir gedacht, dass das die zuständige Organisation ist und, dass die angesprochen gehören. Falls ich falsch liege, korrigiere ich das sehr gerne.

2) Markos Schiefermüller:

Es ist wichtig, dass man natürlich auf die kurzfristigen Investitionskosten denkt, wie Anschaffung. Aber es fallen trotzdem auch längerfristig die Kosten an das Betreiben. Also zum Beispiel, wer zahlt das WLAN monatlich. Hast du dir da was überlegt?

Oskar: Ich habe mir Grundsätzlich nur die Anforderungen, was am wichtigsten für die Schüler ist überlegt. Über die Umsetzung bzw. über die Kosten, hoffe ich, dass

sich da die Bildungsdirektion bzw. dann in weiterer Folge die Bundesimmobiliengesellschaft Gedanken macht.

3) Manuel Grubmüller:

Den Antrag finde ich voll cool. Ich habe das Glück, dass ich in einer Schule bin, wo es genug Steckdosen gibt. Wie stellst du dir das vor mit Steckdose pro Schüler oder Schülerin, weil was ist denn, wenn sich die Schüleranzahl ändert, was ja jährlich passiert. Wäre es dann nicht sinnvoller, wenn man sagt pro Sitzplatz in den Schulen oder irgendwie so? Weil sonst musst du ja jedes Jahr neue Steckdosen installieren, oder?

Oskar: Finde ich sehr gut. Ich würde mich freuen, wenn du hier einen EA stellen würdest.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Felix Zehetner

Danke Oskar für den Antrag, ich glaube, der ist sehr wichtig. Gerade in Betracht der Digitalisierungsinitiative, für die sich ja gerade massiv eingesetzt wird, was glaube ich auch sehr wichtig ist. In meiner Schule werden zum Beispiel die 1. und 2. Vollständig mit Laptops ausgestattet und ich will mir nicht ausmalen, wie viel Verteiler man da übereinander stecken muss, damit wirklich jeder einen Strom hat. Also da ist glaube ich ganz wichtig, die Grundinfrastruktur zu schaffen. Also ich kann das nur unterstützen. Wie der Manuel schon gesagt hat, in manchen Schulen funktioniert das schon, aber natürlich ist es wichtig, dass so etwas überall funktioniert, das tut es noch nicht und deswegen würde ich genauso alle SuS bitten, da wirklich zuzustimmen. Ich werde es auch tun, das ist glaube ich ein wirklich wichtiges Thema. Danke.

Wortmeldung 2

Name: Elias Kasper

Ich will den großartigen Antrag nur ein positives..., weil ich auch in eine HTL gehe und wir haben teilweise das gleiche Problem. Das Problem ist und da sind wir vor allem eh bei der Immobiliengesellschaft gewesen. Das hast du ganz richtig gesagt. Die muss sich damit beschäftigen und nicht die Regierung. Das Problem ist, so eine Schule zu bauen ist sehr teuer und wenn man da bei der Planung etwas vertut und so wird es bei euch in der HTL2 sein, dass man einfach nicht smart genug gedacht worden ist, dann muss man das vermutlich anders lösen. Wie kann man es anders lösen? Steckdosen sind natürlich 6 für 23 zu wenig, deswegen wird man Verteiler brauchen und das fände ich zum Beispiel. Ich finde den Antrag super

unterstützenswert. Das müssen wir machen, damit sich die LSV über der Bildungsdirektion gegenüber der Big ausspricht, dass die Schulen so gebaut werden müssen. Was wir jetzt an unseren Schulen machen sollten, ist, dass wir direkt zu den Direktoraten gehen und sagen: „Herr Direktor, wir haben zu wenig Steckdosen und wir brauchen Verteiler.“ Und deswegen will ich euch bitten, für den Antrag positiv abzustimmen, so wie er dasteht und an euch alle appellieren, dass ihr vielleicht die Idee aufgreift, solltet ihr zu wenig haben, einfach mit dem Direktor reden. Die werden dem auch nicht abgeneigt sein. Ich hoffe, dass der Antrag positiv abgestimmt wird.

Wortmeldung 3

Name: Fritz Kürmayr

Ich kann mich mit dem nur anschließen. Es ist ein wichtiger Antrag. Ich möchte nur einen AA stellen. Ich würde es nicht nur auf die BIG beziehen, da es auch Schulen in privater Hand gibt, sowie AHS und daher würde ich das als EA oder AA noch hinzufügen oder bei jeden anderen Besitzers eines Schulgebäudes.

AA: BIG oder andere Besitzer/Träger eines Schulgebäudes

Wortmeldung 4

Name: Manuel Grubmüller

Ich reiche, wie angekündigt den EA ein, dass man die Steckdose nicht nach Anzahl der SuS, sondern, dass man hier die Möglichen Sitzplätze macht. Finde ich sinnvoll. Wenn jemand eine andere Lösung hat, bitte her damit. Das ist nur die erste, die mir eingefallen ist. Ich finde den EA vom Fritz sehr unterstützenswert, ich finde den gesamten Antrag echt cool. Er hat einmal ein genaues Ziel, was man auch messen kann. Das vermisse ich bei einigen anderen Anträgen und deswegen ein sehr cooler Antrag. Bitte unbedingt positiv abstimmen.

AA2: Steckdosen nach Anzahl möglichen Sitzplätze installieren.

17:35 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 85% angenommen

AA1: → mit 93,75% angenommen.

AA2: → mit 96,72% angenommen.

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für alle, die den Antrag so unterstützen und danke für die AA. Das finde ich wirklich super. Elias, weil du gesagt hast, dass man probieren soll mit dem Direktor zu reden, das haben wir leider schon versucht und es hat nicht funktioniert, was unter anderem ein Grund dafür ist, dass wir den Antrag heute gestellt haben. Aber danke für den Tipp.

Abstimmung:

HA: inkl. aller AAs mit 98,41% angenommen

Beginn: 17:41 Uhr

Antrag 2:

Antragsteller: Raphael Kopf

Antragsteller: Raphael Kopf, BRG Steyr

Mitspracherecht bei Betragensnoten

In den meisten Fällen ist eine Betragensnote durchaus begründet. Gerade, wenn SchülerInnen im Verlauf des Jahres häufig den Unterricht stören. Trotzdem werden Betragensnoten zu oft aufgrund einer einzigen Handlung gegeben. Das muss sich ändern.

Es ist sehr sinnvoll, dass das Verhalten von SchülerInnen nicht in die Note einfließen darf. Es ist auch sinnvoll, dass das Verhalten der SchülerInnen mithilfe einer Betragensnote beurteilt wird. Diese Benotung ist jedoch gegenüber der Schülerin oder dem Schüler nicht immer fair. Gerade wenn die Betragensnote durch eine einzige Handlung beeinflusst wird. Die Betragensnote sollte dazu dienen, den SchülerInnen zu zeigen, dass ihr Verhalten im Lauf des Jahres nicht angemessen war. Viel zu häufig führt jedoch eine einzige falsche Handlung einer Schülerin oder eines Schülers zu der Entscheidung der LehrerInnen.

Um genau das zu verhindern, ist es wichtig, dass wir SchülerInnen ein Mitspracherecht bekommen, wenn es um unser eigenes Verhalten geht. LehrerInnen wollen nicht, dass wir anonym über ihren Unterricht abstimmen und genau so wenig wollen wir, dass hinter verschlossenen Türen über unser Verhalten abgestimmt wird. Dazu reicht es nicht, dass die SchülersprecherInnen bei den Konferenzen zur Betragensnote anwesend sein dürfen. Dieses Recht muss allen betroffenen SchülerInnen zuteilwerden.

Nur wenn wir unser Verhalten noch vor der Abstimmung rechtfertigen dürfen, ist eine faire

Beurteilung unseres Betragens möglich.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- SchülerInnen verpflichtend rechtzeitig informiert werden müssen, dass für sie eine Betragensnote beantragt wurde.
- SchülerInnen das Recht bekommen, selbst bei der Konferenz zu ihrer eigenen Betragensnote anwesend zu sein und dort auch ein Rederecht bekommen.

Verständnisfragen:

1) Manuel Grubmüller:

Ich finde den Antrag cool und grundsätzlich sinnvoll. Meine Frage ist, welche Redezeit dir du vorstellst, also warum du das da nicht genauer definiert hast?

Raphael: Gute Frage. Ich habe es in dem Fall nicht genauer definiert. Also du kannst gerne einen EA stellen oder einen AA, damit man sagt, man legt die Redezeit auf eine bestimmte Zeit fest. Mir ist es einfach darum gegangen, dass SuS allgemein die Möglichkeit bekommen. Ich meine, ich würde hier sagen, irgendwo muss es eine Obergrenze geben. Also würde man bei drei Minuten bleibt, es soll jetzt auch keine riesen Diskussion zwischen Schüler und Lehrer werden. Aber zumindest, dass man die Möglichkeit hat, sich hierbei zu äußern, ist extrem wichtig und wie lange das dann ist oder ob das drei Minuten oder vier Minuten ist, kann man gerne dann noch festlegen und würde mich freuen, wenn du einen EA oder AA stellst zu dem Ganzen.

2) Fritz:

Wie sieht das jetzt aus? Wird man, wenn man eine Betragensnote hat, davor nicht informiert? Und die zweite Frage wäre, was verstehst du unter rechtzeitig? Weil wenn ein gravierender Mangel, zum Beispiel so wie du in deiner Schule erzählt hast, kurz vor Schulende ist, dann kann ich denjenigen nicht mehr 3 Wochen davor informieren.

Raphael: Also zumindest bei uns an der Schule ist die Lage so, dass das immer der Fall ist. Ich habe selbst auch einmal eine Betragensnote erhalten, da habe ich das davor nie erfahren. Da ist auf einmal eine Betragensnote im Zeugnis gestanden. Vielleicht ist das auch nur ein Phänomen an meiner Schule, dann können wir das später gern bei den Wortmeldungen sehen. Würde mich sehr interessieren, wie das an den anderen Schulen ist.

3) Markos Schiefermüller:

Ich finde den Antrag sehr unterstützenswert und voll super. In welchem Zeithorizont sollte der Schüler „vorgewarnt“ werden, dass er auf Gefahr läuft eine Betragungsnote zu bekommen?

Raphael: Idealerweise hätte ich gesagt mit Notenschluss. Also wenn man sagt, es steht auch die Note fest. Der Fritz hat es vorher kurz angesprochen, was ist wenn das ganze ganz kurz vorher passiert, das ist natürlich ein Sonderfall. Da muss der Schüler trotzdem sofort informiert werden, falls das irgendein Verhalten ist, was einen Tag vor der Notenkonferenz passiert und dann muss er das trotzdem erfahren und trotzdem das Recht dazu haben, dann kann man es leider nicht mehr gewährleisten, dass das wirklich eine Woche davor zu klären. Ich finde da eine Woche davor, also vor Notenschluss, finde ich einen guten Zeitpunkt, das auch den SuS bekannt geben, weil so, glaube ich, ist das Verhältnis dann eh nicht, dass der eine Woche davor noch unnötig wird.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Manuel Grubmüller

Ich kenne die Situation selber. Ich habe bei den Lehrern einmal nachgefragt, wie das eigentlich so abläuft und da habe ich von den Meisten das Feedback bekommen: Naja, wenn der KV sowas beantragt, dann wird dem meistens einfach zugestimmt. Deswegen finde ich den Antrag sehr sehr unterstützenswert und werde jetzt wie angekündigt den EA einbringen, dass man 3 Minuten Redezeit hat und 3 Minuten. Ich glaube, dass das sonst ein wenig zu lang werden würde in der Konferenz, wenn man sagt, da hat jeder 5 oder 6 Minuten Zeit, aber falls irgendwer anderer a andere Meinung hat, kann er das natürlich sagen.

EA: Max. 3 Minuten Redezeit

Wortmeldung 2

Name: Jonathan Grüner

Der Antrag ist extrem gut, denn bei mir ist es genau ähnlich vorgefallen. Ich war wegen einem außerschulischen Event nicht in der Schule und meine italienische Lehrerin hat gemeint, das ist ein Grund für eine Betragungsnote, obwohl ich eigentlich dafür entschuldigt war und ich habe davon nie erfahren. Bis auf nach der Konferenz, deswegen finde ich auch den Teil, dass Schüler_innen davor informiert werden müssen, sehr sehr wichtig, weil ich habe nur über meinen Deutschlehrer davon erfahren und später auch von meinem Zeugnis und ich finde

das sehr unfair. Also bitte unterstützt den Antrag, weil der ist wirklich wichtig. Danke.

Wortmeldung 3

Name: Elias Kasper

Ich mutmaße meinen Thema: Doppelte Kompetenz zu, erstens, weil ich die letzten Jahre fast immer eine Betragungsnote gehabt habe und zweitens, weil meine beiden Elternteile Lehrer sind und i dadurch mitbekommen, wie so eine Notenkonferenz stattfindet. Und zwar passiert das alles, ich möchte ein bisschen Aufklärung leisten, bei der Notenkonferenz. Das passiert normalerweise am Donnerstag oder Mittwoch vor der letzten Schulwoche. Dort werden auch die Anträge für Betragungsnoten gestellt. Hier gibt es viele unterschiedliche Gründe. Zum Beispiel viele unentschuldigte Fehlstunden oder weil man wirklich irgendetwas gemacht hat und wenn ich viele Fehlstunden gehabt habe, sehe ich es ein, das ist eine schulrechtliche Thematik. Wenn ich allerdings mit einem Lehrer diskutiere und mit seiner Meinung nicht davor bin, und ich vielleicht auch im Name der ganzen Klasse spreche und ich dadurch eine Betragungsnote bekomme, dann denk ich mir, das kann es nicht sein und mindestens 3 Minuten zu einer Rechtfertigung oder zu einem Statement müssen bei so einer Konferenz dabei sein. Generell ist es auch wichtig, dass man die Schüler im Vorhinein informiert, aber das kann man glaube ich nicht mithilfe eines Beschlusses machen, sondern da muss man wieder an die Vernunft der Lehrkräfte appellieren, weil das eben wie gesagt, erst bei der Notenkonferenz entschieden wird. Jetzt möchte ich zum Abschluss noch die Einladung geben, wenn irgendwer die Diskussion sucht und inhaltlich politisch diskutieren möchte, immer gerne. Das ist jetzt heutemein 11. und letztes SiP. Manche wird es freuen, dass es mein letztes ist, manche nicht. Ich wollte mich noch einmal für alle Jahre bedanken und es hat mir wirklich einen Spaß gemacht, auch wenn es teilweise zu viele GO-Anträge waren. Danke.

Schluss der Rednerliste: Antrag zu 89,83% angenommen

Wortmeldung 4

Name: Hassan Chehadi

Ich finde den Antrag auch extrem gut. Weil genauso wie letztes Jahr, dass mir ein Lehrer eine Betragungsnote gegeben hat und ich bin letztes Jahr darauf gekommen, dass die Verzweiflung aus Schüler, sich das nicht „auszubessern“ zu können. Also man hat da keine Möglichkeit. Ich möchte einen AE machen, weil das Thema bei uns letztes Jahr schon im SGA war. Da geht es nur darum, ich bin nicht dafür, dass 3 Minuten Redezeit verwendet wird sondern, dass man als Schüler wenigstens einen Brief schreiben oder eine E-Mail vorgelesen wird. Bei der Notenkonferenz, wie der Kasper schon gesagt hat, die dauert meistens extrem lange und wenn jeder einzelne Schüler, der eine Betragungsnote hat, da sich jetzt

3 Minuten rechtfertigen darf, dann würde das für die Lehrer sehr lange dauern und ich finde, dass eine schriftliche Erklärung, wenn man denkt, dass es nicht gerechtfertigt ist, reichen sollte. Die vom KV vorgelesen wird.

AA: Nur eine schriftliche Erklärung muss ausreichen und vom KV vorgelesen werden

17:56 Antrag auf Schluss der Debatte mit 82,54% angenommen

EA: → mit 38,01% abgelehnt

AA: → mit 47,46% abgelehnt

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für die Wortmeldungen. Auch wenn der AA und der EA jetzt nicht angenommen worden sind. Natürlich verstehe ich den EA auch, weil man muss sagen, ich finde es schon gut, dass dieser jetzt nicht angenommen worden ist, weil man so sagen kann, dass alles Schulautonom geregelt wird und ich gehe davon aus, dass, wenn das so eingeführt wird, dass dann die Schulen so fair ist und sagt, wir geben weniger als 3 Minuten Zeit für das Ganze. Ganz kurz noch zur Frage von vorher. Es gibt keine Regelungen im Schulgesetz, ob das den Schülern überhaupt bekannt gegeben werden darf. Da steht nichts darin. Deswegen finde ich es sehr wichtig, dass ich würde mich sehr freuen, wenn wir den Antrag positiv abstimmen. Ich glaube es ist ein wichtiges Thema und es würde dazu beitragen, dass wir SuS eine Stimme bekommen.

Abstimmung:

HA: mit 93,55 % angenommen

Beginn: 18:04 Uhr

Antrag 3:

Antragsteller: Peter Markovic – vertreten durch Markos Schiefermüller

Antragsteller: Peter Markovic, BHAK Bad Ischl

Verpflichtende Pädagogikausbildung für Lehrkräfte

Viel zu oft passiert es an Berufsbildenden höheren Schulen, dass Lehrkräfte, welche aus der Wirtschaft direkt an die Schule kommen, keine fundierte Pädagogikausbildung besitzen.

Daher fehlen Ihnen oft die Antworten auf grundlegende Fragen wie: Wie gehe ich mit Jugendlichen um? Wie vermittele ich mein Wissen verständlich? Und wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren, sich in den Unterricht mit einzubringen? Natürlich gibt es auch viele Quereinsteiger, deren Unterricht eine gelungene Abwechslung zum normalen Schulalltag sind, weil sie Praxiseinblicke geben können, jedoch sind dies eher Ausnahmen. Für viele Quereinsteiger ist es dagegen eine Herausforderung den Unterricht anschaulich zu gestalten und auch in schwierigen Situation in der Klasse die richtige Lösung zu finden. Deswegen müssen wir Schülerinnen und Schüler uns viel selbst beibringen und sind weniger motiviert etwas Neues zu lernen.

Um die Qualität unseres Unterrichts bzw. unserer Lehrkräfte gewähren zu können, brauchen wir eine verpflichtende Pädagogikausbildung für alle Lehrkräfte. Nur so bekommen alle Lehrkräfte das nötige "Werkzeug" mit, um in der Schule mit uns Schülerinnen und Schülern effektiv arbeiten zu können.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- quereingestiegene Lehrkräfte ohne Pädagogikstudium eine verpflichtende Pädagogikausbildung durchlaufen müssen.

Verständnisfragen:

1) Georg Dieplinger

Wenn du Pädagogikausbildung schreibst, in welchem Umfang sollte das entsprechen? Also ist das quasi eine ganze Schulung oder ist das ein relativ kurzes Seminar? Also welchen Umfang sollte diese Ausbildung haben?

Markos: Erstens kann man hier sagen, ich meine hier eine sentimentale pädagogische Ausbildung, die die Fundamente der Pädagogik aufgreift und nicht wirklich in ein großes und Umfassendes Studium inbegriffen ist.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Pühringer

Und zwar wäre für mich sehr wichtig, dass neben der angesprochenen fundamentalen pädagogischen Ausbildung auch eine Anti-Rassismus bzw. Anti-Sexismus Ausbildungen bei den Lehrkräften verpflichtend wäre. Einfach um da alle Möglichen Probleme vorzubeugen.

EA: zusätzliche Anti-Rassismus- und Anti-Sexismusausbildung

Wortmeldung 2

Name: Mara Mittermeier

Ich hätte auch ein zusätzlichen EA. Ich glaube durch Corona haben wir das alle mitbekommen, dass unsere Lehrpersonen nicht die begabtesten in Sachen Technik sind und deswegen würde ich eine zusätzliche Technik Schulung oder Ausbildung wichtig finden, weil ich habe das Gefühl, wir kennen uns da meistens besser aus.

EA: zusätzliche Techikschulung/-Ausbildung

Wortmeldung 3

Name: Klara Heigelmayer

Lehrpersonen sind ganz oft auch gerade in Unterstufen auch Psychisch für SuS da. Und sind auch irgendwie ein Anlaufpunkt für sie, darum möchte ich, weil nicht immer eine pädagogische Schulung möglich ist oder nicht immer vorhanden ist, dass Schulpsycholog_innen an Schulen ausgebaut werden und mehr vorhanden sind.

EA: Ausbau von Schulpsychologen am Schulstandort

Wortmeldung 4

Name: Manuel Grubmüller

Ich persönlich finde das aber sehr wichtig. Was mir allerdings auch sehr wichtig ist, ist dass das eine möglichst prägnante Ausbildung ist und es wäre vielleicht gut, wenn man das berufsbegleitend macht, weil solche Personen, die hier quer einsteigen, ist vielleicht nicht ein so positives Wort, die vom Berufssystem auf das Schulsystem einsteigen, die sind sehr wichtig, weil die bringen einfach Arbeitserfahrung mit und man sollte hier die Eintrittshürden nicht allzu hoch setzen. Deswegen bringe ich hier noch einen EA ein, dass diese ganzen Schulungen, die ich für sinnvoll halte, berufsbegleitend möglich sind, sodass man hier wirklich gleichzeitig ins Arbeiten anfangen kann. Und auf die zusätzlichen Schulungen von Technik würde ich ganz gerne noch eingehen: Da kann ich aus meiner eigenen Erfahrung sagen, ich spreche von meinen eigenen Lehrer_innen, dass das Ganze nicht deren Schuld ist, dass sie nicht daran interessiert wären, sondern, dass die Bildungsdirektion und das Bildungsministerium auch vor Corona keine geeigneten Seminare zur Verfügung gestellt haben und man da vielleicht auch mal das Bildungsministerium zu Pflicht gezogen soll, dass hier hochwertige Seminare für

Lehrer_innen zur Verfügung gestellt werden sollen. Denn ich setzte mich ja auch nicht in ein Seminar hinein, wo ich sowieso weiß, hier lerne ich nicht wirklich etwas.

EA: Berufsbegleitende Möglichkeiten zur Absolvierung der Ausbildung

18:13 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 82,14% angenommen.

EA1: → mit 85,94% angenommen

EA2: → mit 93,65% angenommen

EA3: → mit 92,19% angenommen

EA4: → mit 88,68% angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für alle Redner und Rednerinnen und für die wirklich konstruktiven Inputs und Erweiterungen und ich möchte nur noch appellieren positiv für den Antrag abzustimmen.

Abstimmung:

HA: inkl. aller EAs mit 95,31 % angenommen

Beginn: 18:23 Uhr

Antrag 4:

Antragstellerin: Anna Höllwarth

Antragstellerin: Anna Höllwarth, BAfEP Steyr

Für das Leben lernen

Schule sollte dazu dienen, um uns auf das spätere Leben vorzubereiten. Doch welches Unterrichtsfach lehrt uns, eine Versicherung richtig abzuschließen oder worauf man achten sollte, wenn man Kaufverträge unterschreibt?

Gerade in Schulen, in denen der wirtschaftliche Bereich nicht im Vordergrund steht, fehlt den Schülern/Schülerinnen meist ein praxisnaher Zugang zu diesen Themen.

Die meisten Schüler der Oberstufe erreichen in ihrer Schulzeit die Volljährigkeit und sind somit mündig, Verträge sowie Versicherungen abzuschließen. Doch wie sollte ein Schüler/ eine Schülerin wissen, worauf bei Vertragsabschlüssen besonders zu achten ist, wenn er noch nie mit diesem Thema konfrontiert wurde.

Folglich müssen sich volljährige Schüler, die erstmalig rechtsverbindliche Verträge abschließen, völlig auf ihren Vertragspartner verlassen, was möglicherweise zu Abschlüssen führt, deren Inhalt in der unterzeichneten Form so nicht gewünscht wurde.

Um genau das zu verhindern, ist es notwendig, schon in der Schule darauf vorzubereitet werden und Wissen darüber zu erlangen.

Durch den Einfluss in bestehende allgemeine Fächer, würden Schüler nicht nur diese für das Leben notwendige Fähigkeiten erlernen, sondern auch problemlos in ein Leben nach dem Schulalltag starten können.

Durch die soeben angeführten Gründe ist eine gesetzliche Verankerung dieser Punkte unerlässlich.

Deshalb möge sich die LSV OÖ dafür einsetzen, dass:

- **Lehrpersonen der Fächer Mathematik, Geographie oder Geschichte sollen verpflichtet sein, den SchülerInnen, für das Leben notwendige Wissen, zu vermitteln**

Verständnisfragen:

- 1) Philipp Kapeller: Du hast gesagt „oder“, und in dem Fall steht „und“. Also was ist jetzt genau das? Ist es jetzt ein „Und“ oder ein „Oder“?

Anna: Ich hätte jetzt gesagt „oder“, hätte ich eigentlich auch in den Antrag geschrieben, weil für mich reicht es. Also es muss nicht in allen Fächern sein.

- 2) Markos Schiefermüller: Warum genau in den Fächern, Mathematik, Geografie oder Geschichte?

Anna: Das sind lediglich nur Beispiele. Wir können das auch sehr gerne ändern, aber z.B. Geografie würde gut passen, weil der wirtschaftlichen Bereich gut damit abgedeckt werden würde.

- 3) Stefan Öllinger: Hast du das so gemeint das die LehrerInnen jeweils selber bestimmen können, in welchem Fach was unterrichtet wird und welche Themen behandelt werden oder ob das fix in einem Lehrplan festgehalten ist, in welchem Fach dann was gemacht wird? Und dann z.B. in Geografie fix behandelt wird, wie man einen Vertrag abschließt und in Mathematik was z.B. mit den Finanzen geregelt werden muss.

Anna: Gute Frage, ich würde grundsätzlich sagen. Ja, Lehrer haben ihre eigenen Erfahrungen und es wäre meiner Meinung nach am besten wenn die

Bildungsdirektion einen Themenpool vorgibt an die Schulen und die Schulen automatisch selber entscheiden können, welche Bereiche wo vermittelt werde.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Daniel Salletmaier

Ich bin wirklich froh, dass wir jetzt endlich über wichtige Dinge sprechen. Ich finde, der heutige Nachmittag war zacher als meine Mathematikschularbeit vor 2 Wochen. Jetzt haben wir endlich ein Thema, was wirklich wichtig ist. Für das Leben lernen, Anna das ist wirklich ein guter Antrag und ich kann jeden dazu aufrufen, dass wir den Antrag unterstützen. Vor allem wirtschaftlich, die wichtigen Dinge lernen wir wirklich nicht in der Schule. Sei es ein Kaufvertrag, wie du es gesagt hast usw. Aber ich will trotzdem den EA stellen, dass man über Motivation aufgeklärt wird oder psychische Krankheiten, weil man sieht die Situation vor allem jetzt, wo die Jugend-Psychiatrien handeln müssen und das ist wirklich eine schlimme Situation. Durch solche Unterrichtsfächer über Motivation und Psychologie kann man wirklich verhindern und kann wirklich aufklären wie solche Krankheiten entstehen und was man dagegen machen kann. Man muss sich einfach mit dem Thema beschäftigen, dann kann man das verringern. Aber ansonsten muss ich sagen ein wirklich guter Antrag. Ich kann jeden dazu Aufrufen das zu unterstützen.

EA: Auch Aufklärung über psychische Krankheiten und Motivation

Wortmeldung 2

Name: Felix Zehetner

Der Antrag ist meiner Meinung nach total wichtig. Da brennt der Hut im Schulsystem. Das sind Dinge, die müssen wirklich gelehrt werden. Ich möchte auch noch einen EA bringen, weil ich hier das Wissen über Steuererklärungen, das ist das eine und auf der anderen Seite braucht es glaube ich auch die nötigen Skills für das Leben. Deswegen geht mein EA also über die Softskills, die sollen in den Unterricht eingebunden werden. Das ist, glaube ich, auch ein total wichtiges Thema für uns und die Zukunft. Und ich glaube mit Wissen zu den Harfacts mit Motivation und Aufklärung über psychische Krankheiten, mit Softskills, haben wir da eine

wirklich coole Palette, die man wirklich so in den Unterricht übernehmen kann. Ich unterstütze den Antrag voll und ganz.

EA: Einbindung von Softskills in den Unterricht

18:33 Uhr Antrag auf Schluss der Rednerliste mit 88,46% angenommen

Wortmeldung 3

Name: Georg Dieplinger

Ich finde den Antrag auch sehr gut und Unterstützenswert. Weil z.B. auch bei Dingen wie bei der Steuererklärung usw. da wird man nicht einmal bei uns in der HAK idealerweise darauf vorbereitet. Wo ich mir jetzt noch schwer tu ist quasi, dass man die verschiedenen Dinge, die man jetzt quasi für das Leben braucht und lernen sollte, dass man diese in den einzelnen Fächern zuordnet, deshalb wäre ich eher dafür, dass man ein eigenes Fach macht, dass es z.B. ein Jahr lang im Stundenplan ist. Ungefähr, wenn man 17 oder 18 Jahre alt ist, also zwischen der 3. oder 4. Klasse, dass man hier ein eigenes Fach macht dafür oder evtl. auch einen Freigegegenstand

AA: eigenes Schulfach bzw. Freigegegenstand für die oben angeführten Punkte

Wortmeldung 4

Name: Klara Heidemayer

Ich hätte auch einen EA. Erstens einmal, bin ich auch der Meinung meiner Vorredner und Vorrednerinnen, super Antrag superwichtig. Auf jeden Fall möchte ich einen EA stellen inklusive Sexualkundeunterrichtes bzw. inkl. Biologieunterricht. Ich bin mir ziemlich sicher, dass viele SuS nicht wissen, dass es Intersexpersonen gibt, bzw. kenne ich auch Lehrpersonen, die leider auch nicht wissen, was Intersexpersonen sind. Und genauso eben auch Sexualkunde inklusiv gestaltet wird und nicht nur über Hetero-Sex unterrichtet wird.

EA: inklusiver Biologie- und Sexualkundeunterricht

18:38 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 59,68% abgelehnt

Wortmeldung 5

Name: Raphael Kopf

Zum Grundantrag, ich finde den sehr cool. Ich finde das auch ein extrem wichtiges Thema, wie es auch schon meine Vorredner gesagt haben. Ich möchte auch einen EA stellen. Ich würde es sinnvoll finden, wenn das Ganze in verschiedenen Fächern miteingebaut wird. Zum Beispiel in meiner Schule gibt es das so, dass zu einem Thema wie Medienkunde jeder, das wäre jetzt z.B. in der Unterstufe, kann man aber genauso in der Oberstufe einbringen, macht jeder Lehrer sozusagen eine Stunde, ich glaube pro Semester zu Medienkunde. Ich finde, das könnte man hier auch einbauen, dass man sagt, jede Lehrperson einer Klasse macht pro Semester eine verpflichtende Unterrichtseinheit, wo den SuS praktische Einblicke in verschiedenen Bereichen des späteren Lebens vermittelt werden.

EA: Eingliederung in jedem Unterrichtsfach mit mindestens einer Einheit pro Semester

18:40 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 81,97% angenommen.

AA: → mit 75,41% angenommen

EA1: → mit 90% angenommen

EA2: → mit 85,96% angenommen

EA3: → mit 76,27% angenommen

EA4: → mit 73,77% angenommen

Schlussstatement Antragstellerin:

Danke für die ganzen EA, weil ich muss ehrlich sagen, ich habe es vorher schon gesagt, ich gehen in eine BAfEP und ich habe nicht an die psychischen Sachen vorwiegend gedacht, weil es ist ja ein Thema bei mir, wie die wirtschaftlichen Sachen eher kein Thema sind. Daher finde ich das echt cool und danke.

Abstimmung:

HA: Inkl. aller EAs und AA Antrag mit 100% angenommen

5. Verabschiedung

Julian Angerer: Ja das ist ein tolles Ergebnis, das haben wir nicht so oft. Ich glaube das gibt es jedes Jahr nur einmal, dass da wirklich eine 100%ige Zustimmung ist. Wir kommen somit auch schon zum Schluss von unserem Schüler und Schülerinnen im Parlament. Vielen vielen Dank, dass ihr jetzt noch dabei gewesen seid bis zum Schluss. Es waren sehr sehr coole Diskussionen dabei, vielen Dank dafür. Aber auch ein großes Danke an den Manuel Buchner, der vor einigen Jahren in der Schülervertretung war und uns dieses großartige System programmiert hat damit wir jetzt da online abstimmen können. Da ist sehr sehr viel Arbeit dahintergesteckt und was auch logisch ist, dass man länger warten muss, wenn 100 Leute gleichzeitig darauf zugreifen, aber ich glaube das ist es uns wert. Er ist zwar heute nicht dabei, aber vielleicht schaut er es sich über den Livestream an. Vielen Dank dafür und vielen Dank, dass ihr dabei gewesen seid.

Jeremie Dikebo: Auch von meiner Seite vielen Dank auch im Namen de LSV, dass ihr euch so einsetzt für die Bildungspolitik, das gefällt uns und das motiviert uns, uns weiterhin für die SuS einzusetzen. Das ist einfach cool, das was ihr das macht und Vielen Dank!

Julian Angerer: Dankeschön. Tschüss, baba!

ENDE um 18:52 Uhr